

Kieferer Nachrichten



Nachrichtenblatt der Gemeinde Kiefersfelden mit Ortsteil Mühlbach

Herausgeber und Verlag: Gemeinde Kiefersfelden, Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden · Druck: meissnerdruck, Oberaudorf, Birkenweg 5.
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Erich Ellmerer, Kiefersfelden, für den Anzeigenteil: meissnerdruck, Oberaudorf.

Nummer 124

September 2005

Jahrgang 2005

Starkes Unwetter versetzte die Gemeinde in Katastrophenstimmung



Trotz ergiebiger Regenfälle blieb die Gemeinde Kiefersfelden mit dem Ortsteil Mühlbach am 23. August von einer Hochwasserkatastrophe verschont. Dank der beiden Feuerwehren Kiefersfelden und Mühlbach und vielen freiwilligen Helfern aus der Bevölkerung konnte durch rasches Handeln ein Überlaufen von Inn und Kieferbach verhindert werden. 1. Bürgermeister Ellmerer dankt allen Helfern, die sich für das Wohl der Gemeinde eingesetzt haben.

Wir gratulieren den Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag

80 JAHRE

29.09. Frau Ingeborg Nawrath, Oberer Buchbergweg 21
18.10. Herrn Peter Jungblut, Eichelwanger Weg 5
19.10. Herrn Walter Kleiber, Drei-Brunnen-Weg 8

85 JAHRE

29.09. Frau Emma Gerhardt, Oberer Buchbergweg 21
03.10. Frau Rosa Plontsch, Franz-Huber-Str. 44
26.10. Herrn Hans Förderreuther, Trainsjochstr. 10

90 JAHRE

28.10. Frau Gerda Perske, Rosenheimer Str. 138

91 JAHRE

14.10. Frau Josefine Hausmann, Rosenheimer Str. 138

92 JAHRE

30.09. Herrn Rudolf Pfahler, Klausfeldweg 21

93 JAHRE

21.10. Frau Auguste Pfeifer, Rosenheimer Str. 138

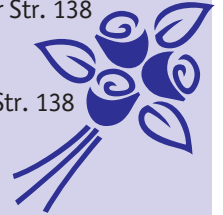
94 JAHRE

27.09. Frau Marie Dhein, Rosenheimer Str. 138
05.10. Frau Hedwig Brandmair, Rosenheimer Str. 138

96 JAHRE

22.10. Frau Rosina Felzmann, Rosenheimer Str. 138

Erich Ellmerer
Erster Bürgermeister



Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Jubilare, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern und eine Bekanntgabe in den Kieferer Nachrichten nicht wünschen, uns dies zwei Monate vorher im Rathaus, Zimmer 7 oder Telefon 976511 mitteilen können. Diese Mitteilung gilt auf Dauer.

80. Geburtstag gefeiert

Im Kreise seiner Familie konnte Andreas Gruber im Juni seinen 80. Geburtstag feiern. 1. Bürgermeister Erich Ellmerer gratulierte mit 2. Bürgermeister Erwin Rinner im Namen der Gemeinde Kiefersfelden und wünschte dem Jubilar weiterhin Gesundheit und alles Gute. Unter der großen Gratulantenschar war auch Landtagsabgeordneter Sepp Ranner und Landesbäuerin Annemarie Biechl, um dem Jubilar die besten Glückwünsche zu übermitteln. Andreas Gruber war von 1960 – 1990 Mitglied des Gemeinderates.



Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 20. Juli

2006 NEUES FEUERWEHRFAHRZEUG

Feuerwehrkommandant Joachim Buchmann erläuterte in der Sitzung des Gemeinderats das aktualisierte Feuerwehr-Fahrzeugbeschaffungs-Konzept der Freiwilligen Feuerwehr Kiefersfelden. Dieses sieht kurz- bis mittelfristig Ersatzbeschaffungen in den Jahren 2006, 2007 und 2009 vor. Vordringlich sei der Austausch des Versorgungsfahrzeugs aus dem Jahr 1983, begründete der Kommandant überzeugend. Der Gemeinderat beschloss daraufhin einstimmig, dafür im nächsten Jahr die Mittel im Gemeindehaushalt bereitzustellen. Einem allradbetriebenen Wagen wird dabei im Hinblick auf dessen Einsatz auch auf Bergstrecken der Vorzug eingeräumt.

Auf dem Feuerwehrfahrzeug-Beschaffungsprogramm für 2007 steht weiter ein Mehrzweckfahrzeug mit Einsatzleitfunktion. Der derzeit noch verwendete Einsatzleitwagen ist inzwischen über 25 Jahre alt. Die auch in finanzieller Hinsicht größte Ersatzanschaffung ist im Jahr 2009 geplant. Nach fast 30 Jahren intensiver Nutzung soll dann das Tanklöschfahrzeug ersetzt werden. Die Kosten dafür wurden mit rund 300 000 Euro angegeben. Bürgermeister Erich Ellmerer hob im Zusammenhang mit den Beratungen zum Fahrzeugbeschaffungs-Pro-

gramm den hohen Stellenwert der Feuerwehren hervor und bezog sich dabei aktuell auf die in der letzten Zeit erfolgten chaotischen Niederschläge, die immer wieder Feuerwehreinsätze erforderten. Eine gute Feuerwehrausrüstung sei dafür unverzichtbar, stellte der Bürgermeister mit Zustimmung des Gemeinderats fest.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde über Schallmessungen der Deutschen Bahn an Gebäuden im Sonnenweg, der König-Otto-Straße und am Oberen Römerweg informiert. Die Messungen gehen auf Forderungen der Gemeinde zurück, die seit Jahren die Errichtung einer zweiten Schallschutzwand vom Sportgelände bis zur Grenze von der Bahn als Schall-Verursacherin verlangt. Die Messergebnisse will die DB in einer Veranstaltung im Herbst präsentieren. Dabei wolle sie auch darüber informieren, wie Gebäudeeigentümer mit Rechtsanspruch auf Schallschutzfenster vorgehen müssen, um Kostenersatz zu erhalten. Die von der Gemeinde verlangte Schallschutzwand wird von der DB aber nach wie vor abgelehnt, könne von der Gemeinde jedoch, so die DB, auf eigene Kosten realisiert werden.

Gemeinderats- sitzungen im Septem- ber und Oktober

Die nächsten öffentlichen Gemeinderats-Sitzungen finden am Mittwoch, 21. September 2005 und 19. Oktober 2005 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Bauausschuss-Sitzung im Oktober

Die nächste Sitzung des Bauausschusses findet am Dienstag, 04. Oktober um 19.00 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal statt. Vollständige Baugesuche müssen 2 Wochen vor der Sitzung im Rathaus Kiefersfelden eingereicht sein, wenn sie auf die Tagesordnung der Sitzung genommen werden sollen.

NICHT VERGESSEN!

Bundestagswahl am 18. September 2005

Am 18. September 2005 findet in der Bundesrepublik Deutschland die vorgezogene Wahl zum 16. Deutschen Bundestag statt.

WAHLRECHT:

Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die

- in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten,

- die am 18. September 2005 das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten im Wahlgebiet wohnen,
- in Deutschland nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Deutsche, die ihren Wohnsitz im Ausland haben oder ab dem 18. Juni 2005 aus dem Ausland zugezogen sind, dürfen unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls wählen.



Einladung zur Gelöbnisfeier

Am Donnerstag, dem 22. September 2005, 19.00 Uhr findet im Kurpark Kiefersfelden das feierliche Gelöbnis der Rekruten der 6. Kompanie des Gebirgspionierbataillons 8 statt. Am Gelöbnis nehmen auch die Krieger- und Veteranenvereine, Reservistenkameradschaften, Gebirgsschützenkompanien, der Kameradenkreis der Gebirgstruppe sowie Ortsvereine mit Fahnenabordnungen teil. Die Bevölkerung ist zum feierlichen Gelöbnis sehr herzlich eingeladen. Durch zahlreiche Beteiligung unserer Einwohner kann die Verbundenheit mit der Bundeswehr öffentlich bekundet werden.

Ellmerer, 1. Bürgermeister



STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Gemeindewerke Kiefersfelden stellen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Elektriker/in

für das Elektrizitätswerk ein (Vollbeschäftigung). Für die Tätigkeit kommen auch Berufseinsteiger/innen nach erfolgreichem Lehrabschluss in Betracht. Voraussetzung für die Tätigkeit ist auch der Pkw-Führerschein sowie die Mitarbeit im Bereitschaftsdienst.

Ihre Bewerbung richten Sie an die Gemeinde Kiefersfelden, 83088 Kiefersfelden. Auskünfte erhalten Sie im Rathaus, Zimmer 7, Telefon 08033/976513.

Ellmerer
Erster Bürgermeister



Wohnbaugrundstücke für Einheimische

Im Neubaugebiet „Am Rain“ an der Franz-Larcher-Straße werden Wohnbaugrundstücke an Einheimische verkauft. Der Kaufpreis beträgt 165,— Euro/qm einschließlich der Kosten für die Straßenerschließung.

Die Ausschreibung der Wohnbaugrundstücke erfolgt auf der Grundlage der Richtlinien der Gemeinde Kiefersfelden für die Vergabe gemeindlicher Wohnbaugrundstücke an Einheimische v. 18.03.1999.

Bewerbungen um ein Baugrundstück sind an die Gemeinde Kiefersfelden, Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden zu richten. Im Rathaus Kiefersfelden, Zimmer 7, Tel. 08033/9765-13 werden detaillierte Auskünfte erteilt.

Vollsperrung der Anschlussstelle Kiefersfelden an der Inntalautobahn (A 93 Süd) vom 23.09.2005 bis 27.09.2005

Die Anschlussstelle Kiefersfelden an der Inntalautobahn (A93 Süd) wird vom Freitag, 23.09.2005, 7.00 Uhr bis Dienstag, 27.09.2005, 5.00 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Anschlussstelle Kufstein-Nord und ist ausgeschildert.

Erforderlich wird die Sperrung der Anschlussstelle für Asphaltierungsarbeiten im Zuge des Umbaus der Anschlussstelle Kiefersfelden. Der Umbau der Anschlussstelle Kiefersfelden ist erforderlich, um einen reibungslosen Ablauf des Verkehrs zwischen der Anschlussstelle und der Tank- und Rastanlage Kiefersfelden, welche derzeit ebenfalls umgebaut wird, zu gewährleisten. Die ehemalige Grenzanlage Kiefersfelden wird in Zusammenarbeit mit der Autobahn Tank und Rast GmbH umgebaut. Im Zuge des Umbaus werden insgesamt 148 neue LKW-Stellplätze sowie 153 Pkw- und

24 Bus- und Caravan-Stellplätze geschaffen. Zudem wird von der Autobahn Tank und Rast GmbH ein neues Rasthaus und eine Tankstelle auf beiden Seiten der Inntal-Autobahn errichtet.

Das voraussichtliche Bauende für die Anschlussstelle und die Rastanlage Kiefersfelden-West ist im Dezember 2005, die Rastanlage Kiefersfelden-Ost wird bis Ende 2006 fertig gestellt. Die Gesamtkosten für den Umbau der Verkehrsflächen werden voraussichtlich rund 12 Mio. Euro betragen.

Für die auftretenden Behinderungen bitten wir die Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

Auskunft erteilen:

Herr Hölzl Telefon: 08141 392-300

Herr Leitner Telefon: 08141 392-320

Behindertenbeauftragte der Gemeinde Kiefersfelden

Claudia Huber
Spitzsteinstraße 32

Tel.: 08033-8424
Fax: 08033-69780
Mail to: c-hub@gmx.de

Sprechstunde: Jeden 2. Montag im Monat
Jeweils von 15.00 – 16.30 Uhr
- Bayernstüberl – Alpenpark Kiefersfelden
Kaiserblickstr. 1-5

SELBSTHILFEGRUPPE SCHLAGANFALL- BETROFFENER KIEFERSFELDEN

Treffen: jeden ersten Montag im Monat
Leiterin der Gruppe: Claudia Huber
Telefonnr.: 08033-8424

Aus der Arbeitslosen- Statistik für Kiefersfelden

Aus der Arbeitslosen-Statistik des Arbeitsamtes Rosenheim mit Stand von Juni 2005 ergeben sich für unsere Gemeinde folgende Zahlen: Im Juni waren insgesamt 245 Personen arbeitslos gemeldet. Davon sind 134 Personen Männer und 111 Personen Frauen. Hierbei handelt es sich um 128 Angestellte und 117 Arbeiter, wovon vorher 205 vollzeitbeschäftigt und 33 teilzeitbeschäftigt waren. Weiterhin unverändert blieb die Zahl der Arbeitslosen bei den Jugendlichen unter 25 Jahren bei 45 Personen.



Rücksichtnahme auf Fußgänger!

Die Gemeinde weist darauf hin, dass entlang des Kiefernbachs ein Reitverbot besteht. Wir bitten Sie um Rücksichtnahme vor allem auf ältere und behinderte Menschen!

Ergebnis der Blutspende- aktion im Juni

Erfreulich sind die zahlreichen Blutspenden unserer Bürgerinnen und Bürger. Bei der Blutspendeaktion im Juni beteiligten sich nach Mitteilung des amtlichen Blutspendedienstes 98 Personen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Blutspende, mit der sie anderen Menschen in Notlagen lebensrettende Hilfe leisten.

Muss das sein?

Immer wieder kommt es vor, dass Verstopfungen in Straßenentwässerungsschächten (Gully) auftreten. Die festgestellten Hauptgründe dafür sind Mörtelreste, Farbrückstände und Abfälle.

Straßenentwässerungsschächte sind aber kein Müllplatz, sondern dienen der Oberflächenentwässerung von Straßen und Wegen, leisten besonders bei Starkregen wichtige Dienste für die Verkehrssicherheit (Vermeidung von Aquaplaning) und verhindern, dass Regenwasser in angrenzende Grundstücke eindringt und dort Schäden verursacht.

Deshalb: Keine Rückstände oder Abfälle in Straßenentwässerungsschächte! Zuwiderhandlungen werden von der Gemeinde wegen Sachbeschädigung zur Anzeige gebracht.

Das üble „Geschäft“ auf den Weiden

GEMEINDE APPELLIERT AN DIE VERNUNFT DER HUNDEBESITZER

Wieder appelliert die Gemeinde an alle Beteiligten, der Vernunft den Vorrang zu geben und bittet alle Hundehalter, dafür Sorge zu tragen, dass Hunde ihr „Geschäft“ nicht auf Weiden und Futterflächen verrichten. Zumindest sollte der Hundehalter den Kot entsorgen.

Landwirtschaftliche Weide- und Futterflächen werden ja nach wie vor von einigen Hundehaltern als Auslauf für ihre Vierbeiner und auch als Orte zum Verrichten des „Hundegeschäfts“ verwendet. Betroffene Landwirte befürchten, dass sich ihre Rinder unter Umständen mit Erregern aus dem Hundekot infizieren könnten und es dadurch zu so genannten Verwerfensfällen, also Fehlgeburten, kommen kann.

Ferner beklagen sie, dass mit Hundekot verunreinigtes Futter von den Rindern nicht gefressen wird und somit eine nicht unbedeutende Menge von Futter weggeworfen werden muss.

Hunde können in Einzelfällen tatsächlich Erreger über den Kot ausscheiden, die zum Verwerfen bei Rindern führen können. Es handelt sich dabei unter anderem um den Erreger *Neospora caninum*. Durch Verwerfensfälle entstehen dem betroffenen Landwirt beträchtliche wirtschaftliche Schäden.

Eine weitere Problematik von Hundekot auf Viehweiden und Futterflächen besteht darin, dass mit Hundekot verunreinigtes Futter von Rindern nicht gefressen wird. Insbesondere beim maschinellen Mähvorgang wird der Hundekot auch noch fein verteilt, so dass größere Mengen von Futter verunreinigt werden. Dies führt dazu, dass der Landwirt unter Umständen zentnerweise Futter aus dem Futtertrog entfernen muss, weil die Rinder die Futtaufnahme verweigern.

Es sollte deshalb auch aus hygienischen Gründen vermieden werden, dass Hundekot in Futter für Lebensmittel liefernde Tiere gelangt.

... und wieder einmal die Bitte an die Hundebesitzer

Freilaufende Hunde können andere Personen belästigen und gefährden. Immer wieder gibt es Fälle von Verletzungen. Daraus entstehen Schwierigkeiten auch im nachbarschaftlichen Zusammenleben.

Das kann aber vermieden werden, wenn Hunde unter Aufsicht gehalten und so niemanden belästigen oder verletzen können. Diese Verpflichtung obliegt dem Hundehalter. Er haftet für durch den Hund verursachte Personen-, Sach- und Vermögensschäden.

Deshalb appellieren wir, den Hund an der Leine zu führen, damit Spaziergänger, Kinder oder Radfahrer nicht angesprungen werden können.

Ruhestörung vermeiden!

Radiomusik, die Motorsäge oder der Rasenmäher-Lärm aus Nachbarns Garten ist kein Vergnügen und führt immer wieder zu Beschwerden. Nehmen Sie deshalb Rücksicht auf Ihre Nachbarn und versetzen Sie sich in deren Lage. So ist z.B. der Betrieb von Rasenmähern in einer Verordnung zum Bundesimmissionschutzgesetz geregelt. Danach dürfen Rasenmäher werktags zwischen 9.00 Uhr abends und 7.00 Uhr morgens sowie an Sonntagen und Feiertagen nicht in Betrieb genommen werden. Es gibt aber Ausnahmen. Gekennzeichnete Geräte mit einem Schallpegel unter 88 Dezibel (A) oder Geräte, die vor August 1987 in Betrieb genommen wurden, einen Emissionswert von weniger als 60 Dezibel (A) haben und entsprechend gekennzeichnet sind, dürfen werktags von 19 – 22 Uhr benutzt werden. Unsere Bitte: Vermeiden Sie aber unnötigen Lärm in den Abendstunden sowie während der Mittagszeit von 12 – 14 Uhr. Verhalten Sie sich bitte stets so, wie Sie es selbst von anderen erwarten!

Von verärgerten Gemeindebürgern werden vermehrt in den Sommermonaten Beschwerden schriftlich oder telefonisch bei der Gemeinde eingereicht. So ist z.B. folgender Brief im August auf dem Schreibtisch des Bürgermeisters gelandet:

“LÄRM MACHT KRANK

Sehr geehrte Damen und Herren, bei halbwegs trockener Wetterlage sehen wir uns immer häufiger unnötiger und vermeidbarer Lärmbelästigung ausgesetzt durch werkstattgemäßen Gebrauch von anliegenden und gegenüberliegenden Garagen mit Gebrauch von Kompressoren. Es werden Mofas, Motorräder, Trialmaschinen und auch Autos repariert. Hierfür hätten wir noch Verständnis, aber der damit verbundene Krach der Motoren macht krank, die Maschinen lässt man ja aufheulen und fährt probeweise die Straße auf und ab. Ermahnungen, dies zu unterlassen, haben bisher leider nicht gefruchtet oder bewirken fast das Gegenteil.

Hinzu müssen wir sehr häufig lautes Hundegebell, besser gesagt Gekläffe minutenlang hinnehmen. Dies hat sich zwar in letzter Zeit nach harschen Reklamationen gebessert. Aber wenn, dann ist man einem Herzinfarkt sehr nahe. Die Postzusteller und die Miteigentümer des Wegegrundstückes können dies bestätigen.

Bei schönem Wetter wird einem so der Aufenthalt im Freien, ganz gleich zu welcher Tageszeit, richtig vermiest. Auch in der Wohnung ist es trotz Schallschutzfenster und -türen dabei laut und unangenehm.

Deshalb unser Hilferuf und Bitte an Sie, mit für Abhilfe zu sorgen. Es handelt sich ja um ein reines Wohngebiet und nicht um einen Gewerbepark.”

Herbst-Häckselaktion von Haus zu Haus am Dienstag, 18. Oktober

Der gemeindliche Bauhof führt wieder eine kostenlose Häckselaktion von Haus zu Haus durch. Die Grüngutabfuhr erfolgt am Dienstag. Danach bereit gestelltes Grüngut wird nicht mehr abgeholt. Mitgenommen wird nur **Rückschnitt von Bäumen, Hecken und Sträuchern** bis zu einer Menge von einem m³.

Stellen Sie bitte das Grüngut dort bereit, wo sonst die Mülltonne zur Entleerung steht. Haus- und Sperrmüll sowie sonstige Abfälle dürfen zur Abfuhr nicht bereitgestellt werden.

Die Rathaus-Sprechzeiten

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr

Wertstoffhof- Öffnungszeiten

Montag 13.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr
Freitag 13.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 1. Oktober 9.00 – 12.00 Uhr

Entleerung Müllgroßbehälter (1100 Ltr.)

Die Entleerung der Müllgroßbehälter wurde auf Mittwoch, 05.10.2005 verschoben.

Vorsicht wegen Geflügelpest

VETERINÄRAMT INFORMIERT ÜBER VERHINDERUNG DER EINSCHLEPPUNG

Die seit längerer Zeit in weiten Teilen Asiens grassierende Geflügelpest (Vogelgrippe) ist mittlerweile bis nach Russland vorgegangen. Die Seuche wird durch ein Virus ausgelöst und kann in Geflügelhaltungen unabhängig von deren Größe zu Totalverlusten führen. Die wirtschaftlichen Schäden sind enorm.

Das Geflügelpestvirus wird nicht nur durch infizierte Vögel weiter verbreitet, es kann auch durch Produkte wie Eier und Geflügelfleisch, Kleider, Schuhe sowie andere Gegenstände aus infizierten Gebieten übertragen werden. „Eine Einschleppung im Reiseverkehr ist durchaus möglich“, erklärt der Leiter des Staatlichen Veterinärämtes Dr. Ulrich Wilhelm. Er appelliert daher an alle Reisenden nach Asien und Russland, Tierkontakte, zum Beispiel auf Geflügelmärkten, unbedingt zu vermeiden. Die Einfuhr von Geflügel und

anderen Vögeln, Geflügelfleisch, Eiern oder weiteren Geflügelprodukten sowie von Jagdtrophäen aus diesen Gebieten ist verboten.

Außerdem erinnert das staatliche Veterinäramt in diesem Zusammenhang an die Verpflichtung aller Halter von Hühnern, Truthühnern, Enten, Gänsen, Fasanen, Perlhühnern, Rebhühnern, Tauben oder Wachteln ihren Betrieb – so noch nicht geschehen – beim Landratsamt Rosenheim – Staatliches Veterinäramt, Am Klafferer 3, 83043 Bad Aibling unter Angabe von Namen, Anschrift, Anzahl der im Jahresdurchschnitt gehaltenen Tiere, ihrer Nutzungsart und ihrer Standorte zu melden.

Weitere Informationen sind beim Staatlichen Veterinäramt, Telefonnummer 08061/49783-0 erhältlich.

LANDRATSAMT ROSENHEIM – KFZ-ZULASSUNGSBEHÖRDE

Optimierung der Erhebung der Kraftfahrzeugsteuer

Mit Wirkung vom 01.08.2005 ist in Bayern eine Rechtsverordnung in Kraft getreten, die auf die Zulassung von steuerpflichtigen Fahrzeugen Auswirkungen hat.

Ab diesem Zeitpunkt dürfen Fahrzeuge nur noch dann zugelassen werden, wenn der Fahrzeughalter eine Einzugsermächtigung zum Einzug der Kraftfahrzeugsteuer erteilt oder eine Bescheinigung vorlegt, wonach das Finanzamt auf die Einzugsermächtigung wegen einer erheblichen Härte verzichtet.

Dies bedeutet, dass der Antragsteller bei der Zulassung des Fahrzeugs seine Kontonummer, die Bankleitzahl und das Kreditinstitut angeben muss.

Sollte der Fahrzeughalter nicht Kontoinhaber sein, so ist der

Kontoinhaber mit Name, Vorname und Unterschrift des Kontoinhabers anzugeben.

Des Weiteren dürfen steuerpflichtige Fahrzeuge nur noch dann zugelassen werden, wenn keine Kraftfahrzeugsteuerrückstände bestehen oder der Fahrzeughalter eine Bescheinigung des Finanzamtes vorlegt, dass gegen die Zulassung keine kraftfahrzeugsteuerlichen Bedenken bestehen.

Sollte das Fahrzeug von einer bevollmächtigten Person zugelassen werden, so hat der Fahrzeughalter die geforderten Daten für die Einzugsermächtigung und sein Einverständnis, dass die Steuerrückstände der bevollmächtigten Person bekannt gegeben werden dürfen, in der schriftlichen Vollmacht anzugeben.

Einsatz des Umweltmobils für die Annahme von Problemabfällen am

Donnerstag, 13.10.2005, 9.00 – 11.30 Uhr, Wertstoffhof.

Neubesetzung des Kehrbezirks Kiefersfelden durch den Bezirkskaminkehrermeister Martin Kurz

Entsprechend des Antrages des Bezirkskaminkehrermeisters Müller vom 21.06.2005 hat die Regierung von Oberbayern die Bestellung zum Bezirkskaminkehrermeister für den Kehrbezirk Kiefersfelden mit Ablauf des 31.08.2005 aufgehoben.

Die Neubesetzung erfolgte zum 01.09.2005 durch Herr Bezirkskaminkehrermeister Martin Kurz Feichteckweg 1, 83064 Raubling, Tel.Nr. 08035/67 44



Die bayerischen LVAen sind Dienstleister und Berater zugleich

„WIR GEBEN MILLIONEN MENSCHEN SICHERHEIT“

Rund 2,5 Millionen Renten haben die bayerischen Landesversicherungsanstalten im vergangenen Jahr laufend gezahlt und damit für Sicherheit und Auskommen bei unseren Kunden gesorgt. Dafür haben wir knapp 16 Milliarden Euro an Beiträgen und Steuermitteln aufgewandt.

Mit der Vorlage der Geschäftsberichte geben wir Auskunft und Rechenschaft über den wirtschaftlichen Umgang mit den Beiträgen und Steuermitteln und machen unsere Arbeit für unsere Rentenempfänger, die Versicherten und die Arbeitgeber transparent. Etwa 9.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 240.000 Rentenanträge bearbeitet, mehr als 95.000 medizinische und berufliche Rehabilitationsmaßnahmen genehmigt und in den 21 eigenen Kliniken Patienten behandelt.

Unsere Verwaltung und die Aufwendungen für die Verfahren haben 339 Millionen Euro gekostet.

Unsere Leistungen können sich sehen lassen. Wir werden als zuverlässiger Partner und unabhängiger Berater bei der Altersvorsorge weit vor anderen Institutionen gesucht und geschätzt. Diese Stärke in der Verantwortung für die Menschen in der Region werden wir auch weiter ausbauen.

Wir, die Landesversicherungsanstalten in Bayern, gehen mit großem Selbstbewusstsein in die anstehende Organisationsreform zum 1. Oktober 2005, bei der die „Deutsche Rentenversicherung“ entstehen wird. Wir geben zwar Zuständigkeiten an den neuen Spitzenverband ab, gewinnen dadurch aber Freiräume für die Betreuung unserer Kunden. Wir begrüßen den noch intensiveren Wettbewerb zwischen allen Rentenversicherungsträgern und werden unseren derzeitigen Spitzenplatz auch künftig erreichen.

Die Geschäftsberichte der Landesversicherungsanstalten in Bayern gibt es ausschließlich im Internet unter www.lva-oberbayern.de, www.lva-landshut.de, www.lva-bayreuth.de, www.lva-unterfranken.de und www.lva-schwaben.de unter dem Navigationspunkt Service in der Bibliothek zum download.



Fragen und Antworten zur Organisationsreform

WELCHE VORTEILE BRINGT DIESE ORGANISATIONSREFORM?

Ziele der Organisationsreform sind mehr Wirtschaftlichkeit, mehr Effektivität und mehr Bürgernähe der Rentenversicherung. Durch einen Wettbewerb der Träger um die beste Aufgabenerfüllung werden sich Servicequalität und Kundennähe verbessern. Zugleich werden für alle Rentenversicherungsträger dauerhaft sta-

bile Rahmenbedingungen geschaffen.

Die Reform dient darüber hinaus dem weiteren Bürokratieabbau. Die Organisation der Rentenversicherung wird noch stärker als bisher den Erfordernissen einer modernen und effizienten Verwaltung sowie der veränderten Versichertenstruktur angepasst. Künftig wird nicht mehr zwischen Arbeitern und Angestellten unterschieden. Vielmehr wird ein einheitlicher Versichertenbegriff gelten.

Es werden mit der Organisationsreform darüber hinaus die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, um die schon heute mit 1,6 Prozent sehr niedrigen Verwaltungskosten der Rentenversicherung vor allem mittel- und langfristig weiter zu senken – zum Vorteil der Versicherten. Insgesamt wird angestrebt, innerhalb von fünf Jahren die Verwaltungs- und Verfahrenskosten um etwa zehn Prozent zu senken. Das entspricht Einsparungen von rund 350 Millionen Euro.

WIE SOLL EINE VERBESSERUNG DER VERWALTUNGSABLÄUFE UND EINE STEIGERUNG DER EFFEKTIVITÄT UND DER WIRTSCHAFTLICHKEIT IM RAHMEN DER ORGANISATIONSREFORM ERREICHT WERDEN?

Mit der Organisationsreform werden wichtige Weichenstellungen für die Umgestaltung der deutschen Rentenversicherung vorgenommen. Zur Verbesserung der Verwaltungsabläufe und zur Steigerung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit werden

- vorhandene Doppelstrukturen abgebaut (Zusammenfassung von Bundesversicherungsanstalt für Angestellte [BfA] und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger [VDR], Zusammenfassung der drei Bundesträger Bundesknappschaft, Bahnversicherungsanstalt und Seekasse, Fusionen von Regionalträgern) und
- Verwaltungsverfahren optimiert, unter anderem durch einen kontinuierlichen und systematischen Vergleich zwischen den Rentenversicherungsträgern nach dem Prinzip „Lernen vom Besten“ sowie durch die Möglichkeit verbindlicher Beschlüsse durch die Deutsche Rentenversicherung Bund in Grundsatz- und Querschnittsangelegenheiten und
- Bürokratie verringert, unter anderem durch vereinfachte Meldeverfahren und Finanzströme infolge des Wegfalls der Trennung zwischen Arbeiter- und Angestelltenversicherung.

UNTER WELCHEM NAMEN FIRMIEREN DIE RENTENVERSICHERUNGSTRÄGER AB 1. OKTOBER DIESES JAHRES?

Alle Rentenversicherungsträger – die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), die 22 Landesversicherungsanstalten (LVA), die Seekasse, die Bundesknappschaft und die Bahnversicherungsanstalt (BVA) – werden unter dem Namen „Deutsche Rentenversicherung“ zusammengefasst. Alle Rentenversicherungsträger treten dann einheitlich nach außen auf.

WIE SOLL ES GELINGEN, MIT DER ORGANISATIONSREFORM 350 MILLIONEN EURO EINZUSPAREN?

Indem die gesetzliche Rentenversicherung wirtschaftlicher arbeitet. Der Betrag von 350 Millionen Euro entspricht etwa zehn Prozent der heutigen Verwaltungs- und Verfahrenskosten in der Rentenversicherung. Um diesen Betrag sollen die Kosten in fünf Jahren gesenkt werden.

Ein Teil dieser Einsparungen wird durch Synergieeffekte bei Fusionen und Kooperationen erzielt. Derzeit gibt es auf Bundesebene vier Rentenversicherungsträger (BfA, BKn, Seekasse und Bahnversicherungsanstalt) und den als Verein organisierten VDR. Nach der Organisationsreform wird es nur noch zwei Träger auf der Bundesebene geben. Der VDR fusioniert mit der BfA zur Deutschen Rentenversicherung Bund, außerdem fusionieren Bundesknapp-

schaft, Seekasse und Bahnversicherungsanstalt zur Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See. Zudem werden Landesversicherungsanstalten fusionieren, so zum Beispiel die LVA Berlin und die LVA Brandenburg oder Landesversicherungsanstalten im Norden und in der Mitte Deutschlands. Daneben werden die bereits praktizierten Formen enger Zusammenarbeit zwischen Landesversicherungsanstalten weiter fortgeführt und intensiviert.

Auch intensiviert die gesetzliche Rentenversicherung den Einsatz moderner Steuerungsinstrumente. So wird das Benchmarking der Leistungs- und Qualitätsdaten ausgebaut. Damit werden Einsparpotenziale transparent und können optimal ausgeschöpft werden. Außerdem sind die meisten Konten geklärt. Im Ergebnis werden so Verwaltungsabläufe optimiert und Kosten gesenkt.

Die Steuerung und die Koordinierung der Rentenversicherungsträger werden verbessert. Bei der „Deutschen Rentenversicherung Bund“ werden die wichtigen Grundsatz- und Querschnittsaufgaben gebündelt. Hierzu getroffene verbindliche Entscheidungen sind für alle Träger verbindlich. Mit diesem neuen Instrument werden das weitere „Zusammenwachsen“ der Technik und die Verschlinkung von Koordinations- und Entscheidungsprozessen sowie von Arbeitsabläufen zwischen den Trägern beschleunigt. Die gesetzliche Rentenversicherung wird sich der Herausforderung stellen, die Steuerung und Koordination mit Hilfe der neuen Instrumente effizient zu gestalten und die internen Abläufe (Stichwort: papierloses Büro) weiter zu verschlanken – zu Gunsten ihrer Versicherten.

Durch eine Neuordnung der Finanzverfassung werden die Finanzbeziehungen zwischen den Arbeitgebern und den Einzugsstellen sowie den Trägern untereinander verbessert und die tatsächlichen Zahlungsströme deutlich reduziert.

WIE WERDEN VERSICHERTE EINEM RENTENVERSICHERUNGSTRÄGER SEIT DEM 1. JANUAR 2005 ZUGEORDNET?

Künftig werden die Versicherten nicht mehr nach der überkommenen Einordnung als Angestellter oder Arbeiter einem Rentenversicherungsträger zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt vielmehr nach der Versicherungsnummer, die bei Eintritt in die Rentenversicherung vergeben wird. Diese Versicherungsnummer verändert sich wie bisher im Laufe des Erwerbslebens oder während des Leistungsbezugs als Rentner grundsätzlich nicht mehr.

Es wurde auch eine Zuordnung nach anderen Kriterien (wie zum Beispiel nach Branchen oder nach Betriebsnummern) geprüft, aber festgestellt, dass eine Zuordnung über die Versicherungsnummer das beste Verfahren ist. Denn ein Zuordnungskriterium muss im Zeitablauf stabil, verwaltungsmäßig leicht ermittelbar und auch

TAGESMUTTI

Biete, in eigenen Räumen, liebevolle Betreuung für Ihr Kind an.

- während der Arbeitszeit der Eltern
- an Wochenenden
- als Vertretung bei Krankheit oder Urlaub
- bei Schließzeiten von Kindergärten

Auch Voranmeldung möglich

Constanze Kurz - 83088 Kiefersfelden

Tel.: 0 80 33 / 30 44 02 oder 0160 / 2 97 49 22

für die Versicherten nachvollziehbar sein. Diese Kriterien erfüllt die Zuordnung nach Versicherungsnummern am besten.

Neuversicherte werden von der Datenstelle der Rentenversicherung anhand der Versicherungsnummer dem einzelnen Rentenversicherungsträger zugeordnet. Dieser Träger bleibt grundsätzlich während der gesamten Versicherungszeit und während des Rentenbezugs für den jeweiligen Versicherten zuständig. Für die Rentenversicherungsträger – aber auch für Arbeitgeber und Krankenkassen – hat dieses Verfahren den Vorteil, dass es den Verwaltungsablauf vereinfacht.

WAS ÄNDERT SICH FÜR RENTNER UND VERSICHETERTE, DIE BEREITS EINEM TRÄGER ZUGEORDNET SIND DURCH DIE NEUE VERSICHERTENZUWEISUNG?

Für heutige Rentnerinnen und Rentner ändert sich durch die Neuordnung nichts. Auch für Versicherte, für die bis 31. Dezember 2004 eine Versicherungsnummer vergeben wurde (so genannte Bestandsversicherte), ändert sich durch die Organisationsreform praktisch nichts. Die überwiegende Anzahl dieser Versicherten bleibt bei dem Versicherungsträger, bei dem sie am 31. Dezember 2004 versichert war. Lediglich etwa fünf Prozent dieses Personenkreises werden im Rahmen eines Ausgleichsverfahrens in einem Zeitraum von 15 Jahren einem anderen Versicherungsträger zugeordnet. Mehrkosten sind mit diesem Verfahren nicht verbunden, weil die Daten der Versicherten elektronisch ausgetauscht werden. Akten Transporte und aufwendige Einarbeitungsvorgänge sind nicht erforderlich. Der Wechsel von Versicherten von einem Versicherungsträger zum anderen im Zuge des Ausgleichsverfahrens ist im Übrigen zahlenmäßig geringer, als es bisher der aufgrund der Wanderung zwischen den bisherigen Versicherungszweigen für die Arbeiter und die Angestellten gewesen ist.

Ausnahmen von dieser Zuordnung bestehen, wenn Versicherte in eine Branche des Sonderträgers (Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See) wechseln oder im Regionalbereich ein anderer Regionalträger (zum Beispiel bei einem Wohnsitzwechsel) zuständig wird.

WERDEN DIE VERSICHERTEN ÜBER DIE ORGANISATIONSREFORM UND IHRE AUSWIRKUNGEN INFORMIERT?

Die Versicherten werden umfassend über die anstehenden Änderungen aufgeklärt. Sie erhalten zusammen mit der Renteninformation, die in 2005 versandt wird, alle wichtigen Informationen über die geänderte Versichertenzuordnung und die neuen Namen der Rentenversicherungsträger. Die Rentner wurden bereits zusammen mit der Rentenanpassungsmittelteilung zum 1. Juli 2005 informiert. Sämtliche Informationen werden zudem in Kürze online oder bei den Beratungsstellen verfügbar sein.

AUCH DIE AUSKUNFTS- UND BERATUNGSSTELLEN WERDEN ZUSAMMENGELEGT. GIBT ES DADURCH VERÄNDERUNGEN BEIM BERATUNGS- UND AUSKUNFTSANGEBOT DER RENTENVERSICHERUNG?

Sowohl für die Rentnerinnen und Rentner als auch für die Beitragszahler soll der Service der Rentenversicherung künftig noch weiter verbessert werden. Die Deutsche Rentenversicherung will ihre Stellung als wichtiger unabhängiger Ansprechpartner in allen

Fragen der Alterssicherung weiter ausbauen. Die Beratungsnetze der Rentenversicherungsträger werden schon seit Jahren im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen immer stärker zusammengeführt. Dies hat den Vorteil, dass Interessierte schon heute jede beliebige Auskunftsstelle in der Rentenversicherung aufsuchen können, um sich über ihr Rentenkonto und das gesamte Thema „Alterssicherung“ zu informieren. Mit der Organisationsreform wird die Vereinheitlichung von Beratung und Service jetzt konsequent weiter fortgesetzt. Zudem soll dem Bedürfnis nach schnell und jederzeit zugänglichen Kommunikationsangeboten in Zukunft stärker Rechnung getragen werden: Dies betrifft vor allem den Bereich eGovernment und eServices. Schon heute kann der Bürger rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr die Dienste der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch nehmen und zum Beispiel rechtswirksame Anträge stellen, ohne an feste Öffnungszeiten gebunden zu sein. Das ist insbesondere auch für im Ausland lebende Versicherte sehr hilfreich. Dieses Angebot soll künftig weiter ausgebaut werden.

GIBT ES BEI DEN RENTENTRÄGERN AUCH KÜNFTIG EINE SELBSTVERWALTUNG? WENN JA, WIE SIEHT DIESE AUS?

Durch die Organisationsreform ergeben sich weit reichende Veränderungen im Bereich der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung. Die Stellung der Selbstverwaltung wird nachhaltig gestärkt. Die neuen Selbstverwaltungsorgane der Deutschen Rentenversicherung Bund treten am 1. Oktober 2005 zusammen.

Für verbindliche Entscheidungen, die alle Rentenversicherungsträger betreffen, werden die Vertreterversammlung und der Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Bund zuständig sein. Sie repräsentieren dann die einzelnen Rentenversicherungsträger und bestehen aus Mitgliedern der Selbstverwaltungen der Träger.

Die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund wird sich aus 60 Mitgliedern zusammensetzen, die im Rahmen der Sozialwahlen von den Versicherten und Arbeitgebern der heutigen Bundesversicherungsanstalt für Angestellte gewählt wurden, jeweils zwei weitere Mitglieder werden von jedem Rentenversicherungsträger auf regionaler Ebene und von der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See entsandt.

Mit der Sozialwahl 2011 wird sich die Zahl der Mitglieder in der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund reduzieren, weil von den Versicherten und Arbeitgebern der Deutschen Rentenversicherung Bund dann nur noch 30 Mitglieder gewählt werden. Hinzu kommen wieder die von den Regionalträgern und von der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See entsandten Mitglieder. Die Vertreterversammlungen der anderen Rentenversicherungsträger haben ab 2011 maximal 30 Mitglieder.

WARUM TRITT DIE DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG KÜNFTIG MIT EINEM GEMEINSAMEN LOGO AUF UND WELCHE VORTEILE HAT DAS?

Für die neu entstehende Deutsche Rentenversicherung wird ein neues Erscheinungsbild entwickelt. Es trägt maßgeblich dazu bei, dass die Deutsche Rentenversicherung in der Bevölkerung als einheitliche Organisation mit gemeinsamen Zielen und Aufgaben wahrgenommen wird. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich erhebliche Kosten einsparen lassen. Einzelne Elemente wie Logos, Farben oder Schriften werden einmal festgelegt und sind dann verbindlich für alle. Die Einführung kostet zwar erst einmal Geld, später jedoch können Synergieeffekte optimal genutzt werden.

Bei der Entscheidung für ein gemeinsames Erscheinungsbild spielen Wirtschaftlichkeitsfaktoren eine wesentliche Rolle. Wir organisieren die Einführung so effizient wie möglich, indem wir zum Beispiel auf jegliche Werbung verzichten. Die mit der Organisationsreform verbundenen Einsparungen von 350 Millionen Euro können nur deshalb erteilt werden, weil unter dem Dach einer „Deutschen Rentenversicherung“ zahlreiche Synergieeffekte etwa auch durch den Einsatz eines gemeinsamen Erkennungszeichens entstehen.

IST EIN NEUES LOGO NICHT ZU VIEL DES GUTEN, WO SICH DOCH FÜR VERSICHERTE UND RENTNER KAUM ETWAS ÄNDERT? WÄRE ES NICHT BILLIGER GEWESEN, ALLES SO ZU BELASSEN, WIE ES WAR?

Zum 1. Oktober dieses Jahres schließen sich die Rentenversicherungsträger unter dem Namen „Deutsche Rentenversicherung“ zusammen. Dies schreibt das Gesetz zur Organisationsreform vor. Weil die bisherigen Namen und Logos des Verbandes und der Rentenversicherungsträger dann nicht mehr verwendet werden können, war die Entwicklung eines gemeinsamen Logos für die Deutsche Rentenversicherung erforderlich. Ziel ist es dabei, möglichst geringe Kosten zu verursachen und die Einheitlichkeit deutlich sichtbar zum Ausdruck zu bringen.

WELCHE KOSTEN WÄREN ENTSTANDEN, WENN SICH DIE RENTENVERSICHERUNGSTRÄGER NICHT AUF EIN GEMEINSAMES LOGO VERSTÄNDIGT HÄTTEN?

Bei der Entwicklung des Logos hat die Rentenversicherung ein kosten sparendes Verfahren gewählt. Sie hat sich für ein gemeinsames Logo der Rentenversicherungsträger entschieden. Ansonsten hätten die durch die Fusionen entstehenden neuen Rentenversicherungsträger jeweils eigene Logos entwickeln und eigene Mittel in erheblicher Höhe investieren müssen. Dieses Verfahren wäre um ein Vielfaches teurer gewesen als die Entwicklung eines gemeinsamen Logos.

WAS KOSTET DIE ENTWICKLUNG DES NEUEN LOGOS?

Mit der Organisationsreform sollen die – heute schon sehr niedrigen – Verwaltungskosten der Rentenversicherung weiter reduziert und innerhalb von fünf Jahren rund 350 Millionen Euro eingespart werden. Bei jeder Fusion fallen – in der Regel einmalige – Kosten an, wie zum Beispiel für die Entwicklung eines gemeinsamen Logos. Im Vergleich zu den mit der Organisationsreform verbundenen Einsparungen sind die Ausgaben für das Logo marginal. Wie bereits der Nachrichtenagentur dpa mitgeteilt, liegen die Kosten hierfür bei rund 100.000 Euro, verteilt auf die einzelnen Rentenversicherungsträger sind dies rund 4.000 Euro. Darüber hinaus entstehen weitere Kosten, etwa durch die Neugestaltung der Geschäftsausstattung, die aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bezifferbar sind. Die Rentenversicherung hat sich bei der Entwicklung des Logos nach einer Ausschreibung von einer Agentur unterstützen lassen, da sie keine Grafikdesigner beschäftigt, die für diese Aufgaben ausgebildet sind. Die Einrichtung einer internen Grafikabteilung wäre unwirtschaftlich gewesen. Es geht hier auch nicht um einen Relaunch – eine „Auffrischung“ – des Logos, sondern nach den Vorgaben des Gesetzgebers entsteht eine ganz neue Einheit mit einem neuen Namen.

Jakobs-Pilgerweg in Kiefersfelden eröffnet

Mit einem Festakt ist in Kiefersfelden (Dekanat Inntal) der Jakobsweg durch Südost-Bayern und Tirol eröffnet worden. Die Europäische Union finanzierte das grenzüberschreitende Projekt. Ziel ist es, die alten Strecken, die im Mittelalter ganz Europa durchzogen, wieder zu beleben. Seit Jahrhunderten pilgerten darauf Menschen im Zeichen der Muschel zum Grab des Apostels Jakobus des Älteren im spanischen Santiago di Compostela.

Prälat Josef Obermaier, der Seelsorgereferent im Ordinariat und der Salzburger Domkapitular Balthasar Sieberer legten mit einer Pilgergruppe ein Stück des neu erschlossenen Jakobsweges von Erl in Tirol nach Mariastein zu Fuß zurück. Bei Kiefersfelden setzten sie mit der Fähre über den Inn zur Mariahilf-Kapelle am Blaahaus über. Dort wurde das Schild mit der Jakobsmuschel gesegnet und das Gebet der Jakobspilger gesprochen. Der südostbayerische Jakobsweg wurde auf der Grundlage des Pilgerführers „Auf dem Jakobsweg durch Südostbayern“, den der Rosenheimer Religionslehrer Maximilian Bogner recherchiert und verfasst hat, eingerichtet. Auf österreichischer Seite wurde der Weg von der Tiroler Jakobsgesellschaft initiiert. Von Krumau in Tschechien über Passau führt ein Hauptpilgerweg von Altötting über Wasserburg, Tuntenthausen, Bad Feilnbach, Kiefersfelden und Mariastein. Der zweite Pilgerweg kommt von Wien über Linz und führt nach Salzburg, Bad Reichenhall, Lofer und St. Johann. Kurz hinter Mariastein treffen beide Wege zusammen und führen nach Innsbruck.

Neues im Museum im Blaahaus zu besichtigen

Im Blaahaus, dem Kieferer Heimathaus, gibt es Neues zu besichtigen. In die Ausstellung wurden neue interessante Exponate aufgenommen, die es sich ab sofort zu besichtigen lohnt.

Neu ausgestellt ist ein Großmodell eines historischen Inn-schiffszugs mit Schiffsanlegestelle. Darüber hinaus wird eine umfangreiche Fotoausstellung mit alten Orts-, Gebäude- und Personenaufnahmen präsentiert, die Erinnerungen an vergangene Zeiten wach werden lassen.

Falls Leser dieses Berichts weitere Aufnahmen von früher leihweise zur Verfügung stellen können, werden auch diese Bilder noch mit ausgestellt. Das eine oder andere Foto dafür findet sich bestimmt noch im Familienalbum.

Außerdem konnte die Ausstellung im Museum um das Modell eines Wasserrades aus der Bleier-Säge mit einer Fotoserie erweitert werden.



In der Blaahaus-Remise steht seit kurzem auch ein Zugschlitzen für damalige Holztransporte. Besonders interessant ist dessen Ausstattung mit einer Patentbremse.

Zur Besichtigung geöffnet ist das Blaahaus in Kiefersfelden an der Innstraße 52 zu folgenden Zeiten:

Donnerstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr. Es sind auch Gruppenführungen außerhalb dieser Zeiten nach vorheriger Terminabsprache mit dem Kur- und Verkehrsamt, Tel. 08033/976527 möglich.



Nächste Ausgabe der Kieferer Nachrichten

REDAKTIONSSCHLUSS:

Montag, 17. Oktober 2005, 10.00 Uhr
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu verändern oder zu kürzen.
Bitte haben Sie Verständnis!
Wichtig: Beiträge können nur auf CD, Diskette oder per e-mail abgegeben werden. Digitalfotos werden nur in Originalgröße mit 200 dpi angenommen!
e-mail: larcher@kiefersfelden.de

ANZEIGENSCHLUSS FÜR WERBUNG:

Dienstag, 4. Oktober 2005, 10.00 Uhr
(meissnerdruck: Tel. 08033/97 66 0)

ERSCHEINUNGSTERMIN:

Freitag, 28. Oktober 2005
Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.



Gemeindewerke Kiefersfelden

WÄRMEERZEUGER AUF DEM PRÜFSTAND

Welche Heizung produziert die wenigsten Feinstäube?

Feinstäube sind nicht nur im Kraftverkehr ein Problem. Auch beim Heizen entstehen diese gesundheitsschädlichen Emissionen. Der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) hat Umweltspezialisten befragt, wie die Feinstaubbilanz verschiedener Brennstoffe aussieht.

Nach Informationen der UMEG, dem Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit in Baden-Württemberg, liegen die Feinstaubemissionen von Gasheizungen im Vergleich zu den übrigen Feuerungsanlagen mit fossilen Brennstoffen auf niedrigstem Niveau: Es entsteht nur 0,108 Milligramm Feinstaub pro Kilowattstunde (mg/kWh) eingesetzter Energie Erdgas. Bei der Verbrennung von leichtem Heizöl werden 6,12 mg/kWh freigesetzt, bei Koks 57,6 mg/kWh. Naturbelassenes Holz verursacht bei der Verfeuerung 370,8 mg/kWh, mitteldeutsche Braunkohlebriketts 406,8 mg/kWh und Steinkohlebriketts 554,4 mg/kWh.

Feinstäube unterscheiden sich von Stäuben durch die Korngröße: Feinstaubpartikel sind kleiner als zehn Mikrometer. Die GEMIS-Datenbank kommt bei der Bewertung von Staubemissionen zu derselben Reihenfolge der Energieträger wie die UMEG für Feinstäube. Sogar Mediziner sprechen sich auf Grund der geringeren

Feinstaubemissionen für Erdgasheizungen aus. Professor Dr. Rainer Dierkesmann, Feinstaub-Experte von der auf Lungenheilkunde spezialisierten Klinik Schillerhöhe in Gerlingen, betont: „Im Hinblick auf geringe Feinstaubbelastungen bieten Erdgasheizungen derzeit sehr gute Perspektiven.“



Störungsdienst der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung der Gemeindewerke Kiefersfelden

Bei Störung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung rufen Sie die **Telefon-Nr. 9765-22** der Gemeindewerke Kiefersfelden an. Diese Nummer ist rund um die Uhr, auch nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen besetzt.

www.gemeindewerke-kiefersfelden.de

Ihre Feuerwehr informiert

Hochwasser und vieles mehr

Am 01.07. um 17.21 Uhr rückte die Feuerwehr Kiefersfelden zu einer Ölspurbeseitigung in den Nußbergweg aus.

Zur Beseitigung von Wespennestern wurde die Feuerwehr im Zeitraum vom 02. Juli bis zum 02. September 12 Mal gerufen.

Ölspur auf dem ehemaligen Zollamtsplatz, BAB- Westseite, war das Einsatzstichwort am 04.07 um 09.04 Uhr. Aus einem vollbetankten, schräg stehenden LKW lief über den Tankdeckel ca. 50 l Dieselmotorkraftstoff aus. Dieser wurde mit Ölbindemittel aufgesaugt, und ca. weitere 40 l abgepumpt.

Am gleichen Tag um 21.30 Uhr galt es noch eine drohende Überschwemmung in der Brunnsteinstraße zu verhindern. Grund dafür war der Regenwasserrückstau einer verstopften Dachrinnenentwässerung in das Gebäude. Mit einer Tauchpumpe konnte das eindringende Wasser wieder nach außen gepumpt werden, bevor mit Hilfe von Druckluft die Verstopfung beseitigt wurde.

Am 11.07.05 wurden auf Anforderung der FF Kufstein ca. 3000 Sandsäcke zum Gerätehaus nach Kufstein gebracht. Weiters wurde die Feuerwehr Kiefersfelden, am 11. Juli um 18.45 Uhr von den Grenzkraftwerken alarmiert, da der Pegelstand des Kiefernaches im Bereich der Innmündung auf Grund der starken Regenfälle eine kritische Höhe erreicht hatte. Daraufhin wurde eine Dammwache für den gesamten Bereich des Kiefernaches von der Landesgrenze bis zur Innmündung eingerichtet. Am nächsten Morgen um 5.00 Uhr konnte die Bereitschaft aufgehoben werden, da sich der Pegelstand stark abgesenkt hat.

Des Weiteren wurde die Feuerwehr Kiefersfelden am 11.07.05 um 22.15 Uhr zur Staatstraße zwischen Kiefersfelden und Mühlbach wegen eines abgerutschten Hanges alarmiert.

Am 12.07.05 um 19.52 Uhr rückte die Kiefer Wehr zu einer Ölspur auf die Autobahn zwischen Kiefersfelden und Oberaudorf in Fahrtrichtung Oberaudorf aus. Ein polnischer LKW hatte sich bei einem Ausweichmanöver an einem Verkehrsschildständer den Kraftstofftank aufgerissen. Hier



musste eine Fläche von ca. 250 m² mit Ölbindemittel abgestreut werden. Weitere ca. 350 l Diesel wurden mit einer Umfüllpumpe in einen Leerbehälter umgefüllt. Anschließend wurde der Kraftstofftank provisorisch abgedichtet und das Fahrzeug zur nächsten Spedition nach Oberaudorf begleitet. Während des zweistündigen Einsatzes, bei dem auch Vertreter des Landratsamtes und Wasserwirtschaftsamtes vor Ort die Umweltverschmutzung begutachteten, war die rechte Fahrspur gesperrt.

Eine Sicherheitswache wurde am 19.07.05 ab 16.15 Uhr für die Fernsehaufzeichnung des Bayerischen Rundfunks im Gruberhof geleistet.

Am 20. Juli wurden Wassertransporte für die Sickerversuche des Wasserwerkes in der Mühlau durchgeführt.

Beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr Mitterland, Gemeinde Thiersee, am 23.07.05, wurde auf Wunsch das Sprungpolster der Feuerwehr Kiefersfelden vorgeführt.

Am 24. Juli übernahm die Feuerwehr Kiefersfelden die Straßenabspernung und Parkplatzeinweisung während des Festtages des Trachtenvereins Kiefersfelden.

Zu einem Zimmerbrand nach Mühlbach rückten die Feuerwehren Kiefersfelden, Mühlbach und Oberaudorf am 04. August um 07.48 Uhr aus. Auf der Anfahrt zum Höhenweg war bereits die Rauchentwicklung zu sehen. Der Zimmerbrand im 1. Obergeschoss konnte durch einen Atemschutztrupp der Feuerwehr Kiefersfelden schnell gelöscht werden. Zu diesem Zeitpunkt befand sich nach Aussagen der Nachbarn niemand im Haus. Mit Hilfe der Wärmebildkamera suchte ein zweiter Atemschutztrupp den ersten und zweiten Stock nach Glutnestern im Fellboden ab. Der Vorratsraum, in dem die Brandentstehung war, wurde von den Feuerwehren ausgeräumt und Nachlöscharbeiten durchgeführt.

Eine Sandsackbefüllung für die Gemeinde Nußdorf wurde am 16.08.05 von der Feuerwehr Kiefersfelden auf Anforderung des Nußdorfer Bürgermeisters durchgeführt. Die ca. 200 gefüllten Sandsäcke wurden vom Bauhof Nußdorf am Wertstoffhof Kiefersfelden abgeholt.

HOCHWASSERALARM AM 23.08.05 FÜR DIE GEMEINDE KIEFERSFELDEN

Um 09.50 Uhr begann der Hochwassereinsatz für die Feuerwehr Kiefersfelden mit Sicherungsmaßnahmen an der Innfähre. Nach dem abzuwarten war, dass nach den ergiebigen und anhaltenden Regenfällen auch die Gemeinde Kiefersfelden vom Hochwasser betroffen werden könnte, wurde anschließend im Feuerwehrhaus eine Einsatzleitung installiert. Von hier aus wurden die Feuerwehrkräfte aus Kiefersfelden, Mühlbach, Flintsbach sowie die Bauhofkräfte der Gemeinde Kiefersfelden und die vielen freiwilligen Helfer, die aufgrund eines Radioaufrufs ans Feuerwehrhaus kamen, koordiniert.

Es wurden zahlreiche Keller ausgepumpt, ca. 5000 Sandsäcke befüllt und verladen, ein ca. 600 Meter langer Sandsackwall am Inndamm und ein kleiner Sandsackwall an der Schöffauer Straße errichtet, Straßensperrungen, Dammwachen am Inn und Kieferbach durchgeführt und die Verpflegung der Helfer organisiert. Des Weiteren musste das Ausflugsschiff mit 5 Seilen gesichert werden, da eine Aufhängung am Anlegesteg gebrochen war.

Gegen 19.00 Uhr war für Kiefersfelden der Scheitelpunkt des Hochwassers erreicht und glücklicherweise hatte sich der prognostizierte Pegel des Inns nicht bewahrheitet. Im Bereich der Klausfeldsiedlung, hier wurde auch der Sandsackwall aufgebaut, stieg der Pegel bis auf 5 cm an die Dammkrone heran.

Gegen 19.30 Uhr konnten die freiwilligen Helfer entlassen werden. Für die Feuerwehr konnte aber erst am nächsten Tag um 17.30 Uhr Einsatzende ausgerufen werden, da in der Nacht weitere Dammwachen durchgeführt und Keller ausgepumpt sowie weitere Sicherungsmaßnahmen an der St. Nikolaus durchgeführt wurden. Mit viel Glück und zwei dicken blauen Augen ist die Gemeinde Kiefersfelden von größeren Hochwasserschäden, anders als Gemeinden im Tiroler Unterland, bewahrt geblieben.

Um 20.45 Uhr wurde die Feuerwehr Kiefersfelden, auf Anforderung der Bezirkshauptmannschaft Kufstein, mit dem Rettungsboot nach Wörgl gerufen. Hier galt es bis 01.00 Uhr früh ältere und kranke Personen, die von den Wasserfluten im Stadtgebiet von Wörgl eingeschlossen

waren, zu evakuieren. Am nächsten Tag um 07.30 Uhr konnten mit dem Kieferer Rettungsboot weitere Personen im Stadtgebiet von Wörgl evakuiert werden.

Am 24.08.05 um 10.35 Uhr musste die Feuerwehr Kiefersfelden die Aufräumarbeiten für 1,5 Stunden unterbrechen, da sie



und die Feuerwehr Oberaudorf zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der BAB A93, Fahrtrichtung Rosenheim, 500 m vor der Ausfahrt Oberaudorf gerufen wurde. Beim Eintreffen der Feuerwehr waren die Personen bereits aus den Fahrzeugen befreit. Die Feuerwehr Kiefersfelden leistete bei 3 Verletzten erste Hilfe, sicherte die Einsatzstelle ab und unterstützte anschließend den Rettungsdienst.

Die Feuerwehr Kiefersfelden bedankt sich im Namen der Gemeinde bei allen Helfern und Firmen, die uns so spontan bei dem drohenden Hochwasser am 23.08.05 unterstützt haben.



Gemeinsame Übungen mit der Feuerwehr Mühlbach und Kufstein

Am 6. Juli galt es, gemeinsam mit der Feuerwehr Mühlbach, bei einer Übung auf Gut Häusern einen vermeintlichen Brand in der Fahrzeughalle unter Atemschutz zu löschen. Ziel dieser Übung war die Wasserversorgung vor Ort zu



überprüfen sowie die Positionierung der Verstärkerpumpen für eine zweite Löschwasserversorgung, die vom Kreuthsee aus aufgebaut wurde, auszuprobieren. Die 1100 Meter lange Schlauchleitung und der Standort der 3 Feuerwehropumpen

wurden in eigenen Einsatzplänen mit aufgenommen.

Am 27. Juli hielten die Feuerwehren Kiefersfelden und Kufstein gemeinsam eine Übung im Alten- und Pflegeheim Christine ab. Übungsziel war es, die Aufstell- und Anleitmöglichkeiten der Drehleiter aus Kufstein auszuprobieren und alternative Rettungsmöglichkeiten mit einem Abseilgerät und einer Schleifkorbtrage durchzuführen. Nach dem Übungsteil wurde noch eine Begehung mit den Feuerwehrleuten durchgeführt, bei dem keine Brandschutzmängel festgestellt wurden.



Das Kur- und Verkehrsamt informiert

Ehrungen

5 JAHRE

- Fam. Thomas und Bianka Aumeier aus Teublitz, in den Ferienbungalows des Erholungswerkes der Belegschaft der HeidelbergCement AG
- Fam. Margot und Johannes Gogolin aus Waldkirchen, im Gasthof Kurzenwirt
- Frau Beate Kohlstedt aus Schafstädt Merseburg, im Vorderschwaighof Fam. Zehetmeir
- Fam. Edith und Kurt Krug-Fischer aus Hamburg, bei Fam. Zitzlsperger
- Fam. Ursula und Gert Nordmeier aus Dresden, bei Elke Zehentner
- Fam. Hans-Jörg und Simone Pollesche aus Berlin
- Fam. Elisabeth und Werner Stacke aus Heidelberg, im Hotel Gruberhof

10 JAHRE

- Fam. Ursula und Gunter Fröhnert aus Dresden, beim Fam. Kurz
- Fam. Rosemarie und Klaus Kotucz aus Walldorf, in den Ferienbungalows des Erholungswerkes der Belegschaft HeidelbergCement AG
- Fam. Karola und Klaus Maier aus Leutenberg, im Vorderschwaighof bei Fam. Zehetmeir
- Fam. Hildegard und Franz-Josef Osthues aus Drensteinfurt, bei Fam. Harbers

15 JAHRE

- Fam. Franz-Gerd Bock aus Düren, im Gasthof Bergwirt
- Fam. Sabine und Günter Budenz aus Kamen-Methler, bei Frau Marianne Kern
- Fam. Birgit und Ulrich Greven aus Alpen, bei Frau Käthe Leistner
- Fam. Helga und Günter Lutz aus Radolfzell, bei Fam. Schölzel
- Frau Christine Schäfer aus Chemnitz, bei Frau Mühlbacher
- Fam. Hartmut Splieth aus Dresden, im Bichlhof bei Fam. Kurz
- Fam. Inge-Lore und H.-Joachim Tolksdorf aus Halle, im Gästehaus Gerti

20 JAHRE

- Fam. Elke und Gerhard Leibbach aus Radolfzell, bei Fam. Schölzel

30 JAHRE

- Fam. Werner Grah aus Dortmund, bei Fam. Ogrisek
- Frau Elke Prigge aus Weding, bei Frau Hartinger
- Fam. Gudrun Spenler aus Oberwalgern, bei Frau Elke Zehentner

35 JAHRE

- Fam. Renate und Rudolf Pörtner aus Kalletal, im Hotel zur Post



Berge & Brauchtum & Blasmusik

Musikwoche im Kaiser-Reich vom 2. bis 9. Oktober 2005
Der Kiefersfeldener Gruberhofstadt wird zum Musikantenstadt

Sonntag
2. Oktober

Sonntag 2. Oktober ab 19 Uhr

Willkommen im Kaiser-Reich

Tanz und Unterhaltung mit der Kapelle „Bayern Live“
und Darbietungen der Plattlergruppe des Trachtenverein Grenzlandler (Eintritt € 2,-)



Montag
3. Oktober

ab 17 Uhr **Ritterschauspiel** im ältesten Volkstheater Deutschlands

Szenen, Lieder und Chöre aus der diesjährigen Aufführung „Richard und Wulfhilde“



ab 19 Uhr „**Die Brixentaler**“
sorgen für Stimmung und Tanz im Stadl
(Eintritt € 2,-)



Dienstag
4. Oktober

ab 12 Uhr geführte Wanderung durch die wildromantische Gießenbachklamm
(Treffpunkt: Kur- u. Verkehrsamt, Dorfstr. 23 – für Nicht-Wanderer Bustransfer auf Voranmeldung)

ab 14 Uhr **zünftiger Almnachmittag** mit Musik auf der Schopperalm



Mittwoch
5. Oktober

ab 14 Uhr
Pokalschießen im Schützenheim „Vorderkaiser“
ab 19.30 Uhr

Ned bloß boarisch

Musik in verschiedenen Besetzungen (Eintritt € 2,-)



Donnerstag
6. Oktober

ab 19 Uhr **Oktoberfeststimmung im Stadl**
mit der Sensenschmied Musikkapelle Mühlbach

dazu das süffige Augustiner Oktoberfestbier und kulinarische Wiesenschmankerl

Freitag
7. Oktober



ab 19 Uhr **Oktoberfest im Stadl mit Tanz**
mit den „original Tiroler Alpenbummlern“

dazu das süffige Augustiner Oktoberfestbier und kulinarische Wiesenschmankerl
(Eintritt € 3,-)



Samstag
8. Oktober

14.30 Uhr Fahrt mit der Wachtl-Nostalgie-Eisenbahn

ab 19 Uhr **Oktoberfeststimmung im Stadl**
mit der Musikkapelle Kiefersfelden

dazu das süffige Augustiner Oktoberfestbier und kulinarische Wiesenschmankerl

weitere Informationen und Reservierung

Kur- und Verkehrsamt, Dorfstraße 23,

D-83088 Kiefersfelden

Tel. 08033/976527 Fax 976544

info@kiefersfelden.de www.kiefersfelden.de

Programmänderung vorbehalten





Fernsehspielfilm „Willkommen Daheim“

SENDETERMIN: FREITAG, 21. OKTOBER 2005, 20.15 UHR

Die UFA-Fernsehproduktion mit vielen Darstellern aus Kiefersfelden und Drehorten im Kaiser-Reich

„Willkommen Daheim“, heißt der Titel des Spielfilms, welchen die UFA Fernsehproduktion für die ARD in unserer Umgebung gedreht hat. Kiefersfelden wurde durch Vermittlung des Kur- und Verkehrsamtes als Standort ausgesucht. Für einen Monat wurde eine Bürofläche angemietet, um die gesamte Organisation vor Ort in den Griff zu bekommen. Das 40-köpfige Team bezog für diese Zeit auch Quartier in Ferienwohnungen.

Unter der Regie von Ariane Zeller wurde die Geschichte in Kiefersfelden, Neubeuern, St. Johann und Berlin gedreht:

Felicitas Büchner, genannt Fee (Julia Richter) arbeitet als engagierte Physiotherapeutin in Berlin. Mit dem verheirateten Orthopäden Dr. Wolfgang Schlegel (Kai Wiesinger) verbindet sie nicht nur das Berufliche. Schon lange hofft Sie, dass er seine Versprechungen wahr macht und sich ganz für sie entscheidet. Der Tod des Onkels führt Fee zurück in ihre Heimat Oberbayern und macht sie zur Erbin eines ver-

nachlässigten Bauernhofes. Auf diesem lebt Luise (Veronika Fitz), die kluge und lebensfrohe Haushälterin ihres verstorbenen Onkels.

Wolfgang begleitet Fee und wittert mit dem Verkauf der Erbschaft die Chance zur Selbständigkeit für sich und Fee. Hin- und hergerissen zwischen ihrem Traum von einer eigenen Praxis in Berlin und der Verantwortung für Luise und den Hof, lässt sich Fee auf ein Treffen mit dem Käufer ein. Luise, ihre Schulfreundin Resi (Petra Berndt) und der benachbarte Tierarzt Valentin Wildner (Timothy Peach) reden ihr ins Gewissen. Immer mehr Zweifel steigen in ihr auf. Als schließlich Feuer auf dem Hof ausbricht, kommt sie Valentin näher. Da verlässt Wolfgang seine Frau und stellt Fee und ihre Gefühle auf die Probe ...

Neben den oben genannten Hauptdarstellern wurden einige kleine Rollen durch Kieferer besetzt, über 80 einheimische Komparsen waren im Einsatz.



Innsola Nachrichten

Winterbeginn am 01. Oktober im Innsola

Bei uns im Innsola beginnt der Winter schon am 01. Oktober, ab da gelten wieder unsere Winteröffnungszeiten!

ALSO NICHT VERGESSEN:

- Montag 18 – 22 Uhr
- Dienstag – Freitag 11 – 22 Uhr
- Samstag und Sonntag 9 – 22 Uhr



Aktiviert die Selbstreinigung der Atemwege
In der Meeresluft befinden sich viele Elemente, die Soleverneblung ist über dieser nachempfunden, spezielle Elemente regen die Selbstreinigung der Atemwege an!

Spendet Feuchtigkeit
In den Hautschichten wird die Feuchtigkeit gebunden, und sorgt so für ein frisches und gesundes Aussehen!

Farbtherapie
Grün beruhigt Nerven & sorgt für Ausgeglichenheit
Gelb erheitert und stimuliert die Seele
Rot belebt und aktiviert
Blau beruhigt und entspannt



Happy Hour im Innsola

Ab dem 01.10.05 gibt's wieder unsere Happy Hour ab 19 Uhr
Niedrig Preise für Ihr Wohlbefinden!

- Sauna für 5,50 €
oder 2 Punkte auf der Punktekarte
- Schwimmen für 2,50 €
oder 1 Punkt auf der Punktekarte



Für Kinder von 2 - 14 Monate



Baby -
31.10.05
schwimmen

Anmeldung und Information an der Kasse
Oder unter Tel: 08033 - 976530

Herbstzeit – Erkältungszeit

Wer kennt das nicht? Triefende Nase, Kratzen im Hals und Kopfweg. Man hat sich eine Erkältung eingefangen. Was tun? Der erste Gang führt meist zum Arzt oder in die Apotheke. Aber man kann auch ohne teure Medikamente sein Immunsystem stärken. Zum Beispiel durch regelmäßige Besuche der Sauna oder des Dampfbades.

Wir im Innsola haben uns extra für die Hochsaison der Erkältung gerüstet und unser Dampfbad mit einer Soleinhalation eingerichtet.

So eine Soleinhalation wirkt schleimlösend und beugt antibakteriell und entzündungshemmend vor. Die Tätigkeit der Flimmerhärchen wird angeregt und die Atemwegsschleimhaut normalisiert sich. Die Selbstreinigung der Schleimhaut funktioniert besser und Schleim wird leichter abtransportiert und lässt sich auch leichter abhusten.

Natürlich ist die Soleinhalation nicht nur gut für unsere Gesundheit, sondern auch für unseren Körper. Meeresluft ist durchsetzt mit vielen Elementen, die bei der natürlichen Vernebelung des Salzwassers entstehen. Unsere Soleinhalation produziert durch Vernebelung die Luft mit meeresstypischen Bestandteilen und aktiviert

die Selbstreinigung der Atemwege. Tritt die mineralhaltige Luft in die Haut ein, wird die Feuchtigkeit in der Haut gespeichert und sorgt für ein frisches und erholt, gesundes Aussehen.

Chronische Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege kann man mit einer Soleinhalation erleichtern.

Ob bei Erkältungsbeschwerden oder sogar chronischen Erkrankungen der oberen Atemwege (z.B. chronische Sinusitis, Rhinitis), wie unteren Atemwege (z.B. chronischer Bronchitis, Asthma Bronchiale) hilft unser neues Dampfbad mit Soleinhalation. Diese Solebäder reproduzieren die natürliche Meeresluft durch Vernebelungstechnik. Meeresluft ist durchsetzt von vielen Elementen, die die Selbstreinigung der Atemwege anregen bzw. verstärken. Bei Erkältungen helfen vor allem die schleimlösenden, antibakteriellen und entzündungshemmenden Eigenschaften der Sole, kombiniert mit der Feuchtigkeit des Dampfbades können Sie Ihren Atembeschwerden den Kampf ansagen.

Außerdem wird in den Hautschichten Feuchtigkeit gebunden, die für ein frisches und gesundes Aussehen sorgt!

Sollte Sie die nächste Erkältung erwischen, probieren Sie es selbst aus - Sie werden begeistert sein!

Sauna - Rosige Aussichten für Ihre Haut!

HAUT... - MEHR ALS NUR HÜLLE

Die Haut ist das größte Organ des Menschen und erfüllt mit einer Fläche von immerhin 1,5 bis 2 m² beim Erwachsenen vielfältige Aufgaben. Als Grenzfläche zur Umwelt schützt sie den Körper vor mechanischen, chemischen und thermischen Schäden und verhindert das Eindringen von Krankheitserregern. Sie trägt wirkungsvoll zur Regulierung der Körpertemperatur bei, zeigt Krankheiten an und ist wichtiger Teil des Abwehrsystems.

BESSERE HAUTERNÄHRUNG – GRÖßERE ABWEHRKRÄFTE

Sofort nach Betreten des Saunaraumes zeigen sich die Wirkungen der Wärme in der Haut. Die Hauttemperatur steigt an, die Blutgefäße in der Haut erweitern sich und das Schwitzen beginnt. Trotz dieser körperlichen Maßnahmen der Wärmeabwehr erhöht sich die Hauttemperatur weiter – bis sich nach 15 Minuten Saunaaufenthalt um etwa 10°C auf 40 bis 42°C gestiegen ist. Dieser Anstieg wird auch erwünscht, denn die Folge ist ein verbesserter Stoffwechsel, der die Zellerneuerung und die Bildung von Abwehrstoffen gegen Krankheitserreger in der Haut fördert. Die gute Durchblutung versorgt die Haut auch mit mehr Sauerstoff und Nährstoffen. Außerdem reguliert sich der Blutdruck durch die schneller fließende Blutmenge. Regelmäßiges Saunabaden scheint die Hautalterung zu verlangsamen.

GEZIELTE ABHÄRTUNG – GRÜNDLICHE HAUTREINIGUNG

In der Abkühlphase des Bades verengen sich die in der Saunawärme weit gestellten Blutgefäße der Haut durch frische Luft- und Kaltwasseranwendungen. Die erhöhte Körpertemperatur soll sich

wieder auf den Ausgangswert absenken, dabei verbessert sich der Sauerstoffgehalt des Blutes. Anschließend durchgeführte warme Fußbäder öffnen sie dann schnell wieder. Dieses Gefäßstraining bewirkt so positive Abhärtung des Körpers und schützt ihn zusätzlich mit den größeren Abwehrkräften vor Erkältungskrankheiten. Vorteilhaft für die Haut ist außerdem die gründliche, aber schonende Körperreinigung beim Saunabaden. Das Schwitzen und die häufigen Wasseranwendungen lassen die oberste Schicht der Haut, die Hornhautschicht, aufquellen, wodurch sich die verhornten Hautzellen lockern und gut abgespült werden können, sauberer als nach einem Saunabad kann die Haut sonst nicht sein.

FÜHLBAR ANGENEHM – ROSIGES AUSSEHEN

Die Durchfeuchtung der Hornhautschicht kommt darüber hinaus ihrer Straffheit und Glätte zugute. Die Haut fühlt sich ausgesprochen angenehm an und hat ein rosiges gesundes Aussehen. Von der positiven Wirkung der Sauna können nach Aussage Saunafachleute auch Menschen mit Hautproblemen profitieren. Bei sehr trockener Haut wird eine Besserung durch die Übung der Schweißdrüsen und die Wassereinlagen in der Hornhautschicht erreicht.

Das Auftragen einer Fettcreme nach dem Bad unterstützt die Wirkung noch. Bei Menschen, die zu erhöhter Hauttalgbildung neigen – zu denen auch Akne-Patienten gehören – verflüssigt sich in der Saunawärme durch verhornte Zellen festgehaltener Hauttalg und fließt mit dem Schweiß ab. Unterstützende Wirkung werden der Sauna außerdem bei Hauterkrankungen wie der Psoriasis, dem endogenen Ekzem und der Neurodermitis zugeschrieben. Es sollte jedoch, ebenso bei Krampfadern, der behandelnde Arzt gefragt werden.



Kindergartenseite

Aus dem Kindergarten St. Barbara

Familienfest

Zu unserem diesjährigen Familienfest auf der Schopperalm waren am 24. Juni alle Kinder mit Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden zum Spielen und „Lustigsein“ eingeladen.



Bei viel Sonne genossen vor allem die Kinder nach der Wanderung durch das Karrertal zur Schopperalm die Erfrischung im kühlen Nass des Baches.

Es wurde dann gegrillt, Eis gegessen,



geratscht und die Kinder fanden vielerlei Beschäftigung. Wasser pritscheln, Steine suchen und bemalen, eine „große Suche nach Naturmaterialien“ wurde angeboten, für jeden war etwas dabei und es kam keine Langeweile auf.



Es findet Ende Sept / Anfang Oktober ein Elternabend statt, bei dem die Eltern sich in zwangloser Atmosphäre kennenlernen können und einige Zeit danach steht die Elternbeiratswahl auf dem Programm.

Wir, d.h. unsere Kinder und unser Kindergarten, brauchen einen starken Elternbeirat.

Bitte, liebe Eltern, engagiert Euch !!!

Wildpark Poing

Am 14. Juli fand bei herrlichem Wetter ein großer Familienausflug in den Wildpark Poing statt.

Herzlichen Dank dem Kindergartenverein, vor allem Herrn Böck, für die Übernahme der Kosten für die Busfahrt.



Neben dem freilaufenden Rotwild war die große Attraktion für die Kinder die Greifvogelschau. Besonders beeindruckten die Kinder die Flugkünste des Seeadlers Sam, der knapp über die Köpfe der Kinder hinweg sauste.



Der kinderfreundliche Wildpark in Poing ist ein schönes Ausflugsziel für Groß und Klein, die herrliche Spielplätze locken zum Verweilen und Brotzeit machen.

Der Tag hätte länger sein dürfen, es war ein rundum gelungener Ausflug.



Vorschulkinder

Vor den Sommerferien hatten unsere Vorschulkinder, die jetzt bei Erscheinen der Zeitung bereits einige Tage die Schule besuchen, noch ein umfangreiches und aufregendes Programm zu absolvieren:

- * von der Polizei bekamen unsere 20 „Großen“ alles Wichtige zum Thema Schulweg und Verkehr erklärt
- * sie besuchten die Schule, machten dort eine Rallye durch alle wichtigen Räume und lernten ihre Lehrerinnen kennen
- * sie durften ihre Schultüten, die sie mit ein wenig Hilfe der Mamas selbst gebastelt und fantasievoll gestaltet haben, mit nach Hause nehmen
- * sie machten den, mittlerweile schon traditionellen, Ausflug zur Kufsteiner Burg. Am meisten faszinierte sie selbstverständlich das Burgverlies mit den beiden Gefangenen.

Alle Kinder, egal ob Groß oder Klein, waren ins Schultheater eingeladen. Danke den Schulkindern für die gelungene Aufführung des Märchens „Die kleinen Leute von Swabedoo“.

Der Abschlussgottesdienst fand für beide Kindergärten am 27. Juli statt, den die Kinder mit den Erzieherinnen liebevoll gestaltet haben.

Elternbeirat

Einige Mitglieder haben den Elternbeirat verlassen, da die Kinder in die Schule gekommen sind. Ein herzliches Dankeschön für die engagierte Mitarbeit !

Der Elternbeirat unterstützt das Kindergartenteam nicht nur bei Veranstaltungen, sondern berät Leitung und Träger des Kindergartens auch bei organisatorischen und strukturellen Entscheidungen.



Übernachtung

Der Höhepunkt für unsere Kinder war die Übernachtung.

Aufgeregt kamen sie mit ihrem Kuscheltier und dem Bettzeug unterm Arm abends in den Kindergarten. Der Wettergott meinte es nicht gut mit uns, und so fand die Schatzsuche nach dem Abendessen in der Turnhalle statt. An dieser Stelle ein ♥-liches Dankeschön an Herrn Martinek, der uns dies spontan ermöglichte.

Vier Musikstationen waren von den Kindern zu bewältigen - sie mussten dabei ihr Wissen unter Beweis stellen und Rätsel lösen. Erst

dann war der Weg frei zur Schatztruhe. Nachdem der Schatz gehoben und verteilt war, machten wir uns auf den Rückweg. Mit zufriedenen Gesichtern ging der Abend zu Ende.



Bevor die Kinder am anderen Morgen abgeholt wurden, gab es noch ein gemütliches, ausgiebiges Frühstück. Die Begeisterung war groß und die Nachfrage kam prompt: "Wann schlafen wir wieder im Kindergarten?"



Hexenwasser

"Wir hatten Glück!"

Hexenwasserhexen hexten Regenwasser weg! Eine Woche Regen - am Mittwoch zum Hexenwasserausflug war strahlender Sonnenschein!

Unser Jahresausflug für unsere Kinder und Eltern wurde zu einem erlebnisreichen Tag. Mit dem Rucksack auf dem Rücken ging es nach einer kurzen Busfahrt mit den Hexengondeln hinauf nach Hochsöll.

Bevor wir uns ins Hexenwasser wagten, machten wir ausgiebig Brotzeit. Barfuß



erforschten wir den gesamten Wasser- und Sinnesweg sowie den Hexenwald!

Müde und geschafft von den vielen Eindrücken und Erlebnissen ging die

Fahrt wieder heim nach Kiefersfelden. Für den gelungenen Ausflug durch die zahlreiche Mithilfe der Eltern und Großeltern bedanken wir uns!

Vielen Dank besonders auch an Herrn Böck, den Vorstand des Kindergartenvereins, der uns die Busfahrt spendierte!

Die Kindergartenzeit ging für unsere "Großen" zu Ende

Einige Aktivitäten waren aber noch zu bewältigen!

- ☉ Festung Kufstein (wie schon berichtet)
- ☉ Anschließend stand dann der Besuch der Polizei auf dem Programm. Herr Böhm machte die Kinder fit für den Schulweg.
- ☉ Als nächstes kam das Kennenlernen der Schule und Lehrer an die Reihe. Die Kinder durften eine Unterrichtsstunde bei ihrem Lehrer miterleben.
- ☉ Unsere Vorschulkinder wurden zum Schultheater eingeladen.
- ☉ Gemeinsam feierten wir mit dem KiGa St. Barbara den Abschlussgottesdienst, der von Herrn Pfarrer Leitner und Herrn Pfarrer Nun ökumenisch gestaltet wurde.
- ☉ Die Vorschulkinder verabschiedeten wir bei einer kleinen Feier im Kindergarten.

Auf die Plätze, fertig, los!

Über einen Easy-Rider konnten sich die Kinder zum Abschluß noch riesig freuen. Ein Dankeschön an die Vorstandschaft, besonders an Herrn Böck! Das Integrationsteam



... und noch ein Dankeschön...

für die tollen neuen Kinder-Brotzeitbänke im Aussen-Bereich!



Infos zum Herbstbazar - so funktioniert's:

Sie holen sich eine Waren-Liste, die ab etwa zwei Wochen vor dem Bazar im Kindergarten ausliegt und tragen Ihre Verkaufs-Artikel ein. Jeden Artikel versehen Sie gut sichtbar und vor allem gut befestigt mit einem Schild, auf dem die Listen-Nummer (in rot!) und die Artikel-Nummer (in schwarz!) steht. Damit helfen Sie uns, im Verkauf einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Herzlichen Dank! Ihr Elternbeirat

Termine:

Mi, 5. Oktober	Waren-Annahme für den Herbstbazar am 6. Oktober
Do, 6. Oktober	HERBSTBAZAR im Kindergarten St. Martin
	Verkauf mit Kaffee & Kuchen
Fr, 7. Oktober	Rückgabe und Auszahlung





KRÄUTERBÜSCHEL ZU MARIÄ HIMMELFAHRT

Nach alter bayerischer Tradition werden am 15. August Buschen aus verschiedenen Kräutern gesegnet. Wie viele Kräuter verwendet werden, schwankt je nach Region zwischen sieben und vierzehn. Auch in diesem Jahr bot Frau Sophie Berndl ihre sachkundige Hilfe als Floristin beim Binden an. So ergab sich eine fröhliche gemeinsame Vorbereitung des Festtages.

DER WELTJUGENDTAG - AUCH IN KIEFERSFELDEN

Am 13. August war der Münchentag für alle Gäste und Gastgeber aus der Erzdiözese. Acht Ministranten aus Kiefersfelden durften beim Abschlussgottesdienst auf dem Odeonsplatz mit Kardinal Wetter ministrieren.

In der ganzen Innenstadt sah man Gruppen von fröhlichen Jugendlichen, die sangen und tanzten, auf einigen Plätzen agierten verschiedene Bands und Chöre, man wurde zum Volkstanz eingeladen oder konnte sich über Aktivitäten in der katholischen Jugend informieren.

Beim Gottesdienst, bei dem die Kieferer zuverlässig ihren Dienst erfüllten, war eine heitere Atmosphäre. Kardinal Wetter erinnerte daran, dass einst Hitler auf diesem Platz die Massen versammelt hatte und seine Ideologie in den Untergang führte. Nun sollten diese jungen Menschen, die der Kardinal in verschiedenen Sprachen begrüßte, ein Zeichen der Hoffnung sein, dass im Glauben an den einen Gott Jesu Christi ein Miteinander der Menschheit möglich sei.

Am Freitag, 12.8.05, halfen einige Jugendliche mit, dass Bewohner des Alpenparks Ausflüge in den Raritatenzoo und zum Hechtsee sowie eine Schifffahrt auf dem Inn unternehmen konnten. Diese Aktion war schon lange geplant und sollte eigentlich mit Gästen durchgeführt werden.

Allen, die sich für den Weltjugendtag am Ort vorbereiteten, sei nochmals herzlich gedankt!

DREI KIEFERER JUGENDLICHE IN KÖLN DABEI

Der Einladung des verstorbenen Papstes Johannes Paul II. und dessen Nachfolger Benedikt XVI. nach Köln unter dem Motto "venimus adorare eum" folgten auch drei Kiefersfeldener Jugendliche: Michael und Stephan Hecht sowie Stefan Schroller. Im Folgenden nun einige Eindrücke, die uns Stephan Hecht vermittelt:

Unsere 14^{1/2}-stündige Reise begann am 16.8.05 zuerst mit einer Verspätung am Rosenheimer Bahnhof, die weitere Fahrt verlief ohne weitere Zwischenfälle. Im Düsseldorfer Ortsteil Ratingen wurden wir von einer Klosterschwester freundlich begrüßt und bekamen unseren Pilgerausweis, den Pilgerrucksack und eine kleine Stärkung. Nachdem wir in einem Klassenzimmer, unserem Quartier, unsere Schlafsäcke ausgebreitet hatten, fuhren wir in die Düsseldorfer Innenstadt, wo Hunderte Jugendliche tanzten, sangen und sich die Stadt und die wunderschönen Rheinpromenaden ansahen.

Am nächsten Tag besuchten wir den Kölner Dom, die größte Kirche Deutschlands, an dem Pilger aus allen Erdteilen in einer großen Schlange warteten. Im Dom konnten wir nach längerem Warten das erste Ziel unserer Pilgerfahrt, den Dreikönigsschrein sehen, in dem die legendären Gebeine der heiligen Drei Könige liegen. Später trafen wir auf dem Roncalliplatz vor dem Dom den Münchner Weihbischof Engelbert Siebler, der anhand unserer mitgebrachten Bayernfahne unsere Herkunft erkannte und mit uns redete. Unsere Heimfahrt verlief weniger glücklich, da die Polizei wegen des großen Pilgerandrangs die Bahnsteige sperrte und die Leute nur intervallweise in die überfüllten S-Bahnen ließ.

Am folgenden Morgen besuchten wir in unserer Pfarrei die Katechese, die Erzbischof Kothgasser aus Salzburg zum Thema Eucharistie hielt. Nachher hatte man noch Gelegenheit, den Bischof zu fragen, anschließend feierten wir einen Gottesdienst.

Nach der Ankunft in Köln gingen wir schnell zu den Poller Wiesen am Rheinufer, denn der Heilige Vater beabsichtigte von dort aus eine Rede für die Pilger halten. Wir hatten das Glück, dass das Rheinschiff direkt vor uns hielt und der Papst nur ca. 50 m von uns entfernt war. Er wurde immer wieder von Sprechchören mit den



Worten "Viva il Papa" oder "Benedetto" begrüßt. Nach der Rheinschiffahrt besuchte der Heilige Vater den Kölner Dom, dies konnten wir aber nur über eine Großbildleinwand verfolgen.

Der vierte Tag begann mit einer Katechese von Bischof Wanke aus Erfurt: "Von Gott begleitet und gelenkt sein zu unserem Lebensziel". Den Nachmittag verbrachten wir in Düsseldorf, um Kräfte für den Aufbruch zum Marienfeld zu sammeln. Am Nachmittag feierten wir eine Vesper im klassisch römischen Ritus mit einer Schola mit und kamen anschließend an einem Pfadfinderlager und einer Kirche aus Zeltstoffen vorbei. Am Abend fanden Kreuzwege in Köln, Bonn und Düsseldorf statt.

Am Samstagmorgen packten wir unser Gepäck und machten uns auf zum Marienfeld, an dem wir nach einer 6 1/2-stündigen Reise ankamen.

Wir waren im Sektor "B1" eingeteilt, der zum Glück sehr weit vorne lag, so dass wir den Altarhügel gut sehen konnten. Der Nachmittag wurde von Gruppen wie der Kelly Family sowie einigen Kurzfilmen über den Weltjugendtag gestaltet, während sich das Marienfeld immer mehr mit Jugendlichen füllte und sich zuletzt 1,1 Millionen Menschen dort befanden. Neben uns lagerten Jugendliche aus Ecuador, Polen und Tschechien. Um 20 Uhr kam dann unter dem Jubel Tausender der Papst zur Vigil mit dem Papamobil aufs Marienfeld. Unzählige Kerzen, die mit dem Friedenslicht aus Bethlehem angezündet wurden, erleuchteten die Nacht. Die Andacht war einer der Höhepunkte des Weltjugendtags und bewegte jeden von uns sehr.

Nach der Vigil übernachteten wir unter sternklarem Himmel. Es glich schon fast einem Wunder, dass es trotz der schlechten Wetterprognosen fast nie regnete und der Himmel teilweise sogar wolkenfrei war.

Der Sonntagmorgen begann mit einer Laudes. Um 9 Uhr kam der Heilige Vater am Marienfeld an, um die Abschlussmesse mit uns zu feiern, an der 10 000 Priester, 800 Bischöfe, 60 Kardinäle und 1,1 Millionen Jugendliche teilnahmen. Jugendliche aus Ostermünchen sangen beim Gemeinschaftschor mit. Während des Gottesdienstes schwenkten Tausende ihren Fahnen, um dem Papst zuzujubeln. Am Ende der Messe kündigte der Papst Sydney als nächsten Weltjugendtagsort an.

Drei Stunden zu Fuß marschierten wir zum Bahnhof Köln Horrem. Durch die geschickten Verhandlungen unseres Gruppenleiters konnten wir trotz der Sperre wegen der Menschenmassen schon nach einer Stunde weiterfahren.

Am frühen Montagmorgen kamen wir völlig übermüdet, aber mit Eindrücken von einem unvergesslichen Erlebnis am Rosenheimer Bahnhof an. Wir sagten uns alle: "Sydney 2008 - Kiefersfelden ist mit dabei!"

WELTJUGENDTAG ANDERS ERLEBT

Hunderte von Jugendlichen sind in unseren Gemeinden des Landkreises vor dem großen Ereignis in Köln für einige Tage zu Gast gewesen und haben hier auch Gemeinschaft erfahren. Leider hat unsere Pfarrei mit so mancher Pfarrei des Dekanates trotz der guten Vorbereitung und der großen Bereitschaft von Gastfamilien keine Jugendlichen zugewiesen bekommen.

Die widrigen Witterungsbedingungen und die Überschwemmung im Inntal (Wörgl) haben uns dann doch noch 16 Jugendliche aus Sardinien beschert.

Diese 16 Jugendlichen waren von Köln aus auf der Heimfahrt zwischen Kufstein und Wörgl buchstäblich stecken geblieben. Da sie von einem Salesianertheologen begleitet wurden, wollten sie nach Benediktbeuern zu den Salesianern zurück fahren, aber auch das war von Flüssen abgeschnitten.

So durfte und konnte unsere Pfarrei für eine Nacht diese 16 Jugendlichen im Pfarrheim beherbergen. Und diese jungen Leute waren sehr erfreut hier übernachten zu können und dabei noch in ihrer Muttersprache empfangen zu werden. So konnten zum Mindesten diese Jugendlichen auch auf dem Heimweg noch einmal Weltkirche im Kleinen erfahren.

ERNTE-DANKFEST MIT KINDERCHOR AM 2. OKTOBER 2005

Die Kirche wird wieder mit Erntegaben durch die Kindergärten und die Bäuerinnen geschmückt.

KIRCHWEIHFEST AM SONNTAG, 16.10.2005

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit der "Messe in G" von Mittmann für Chor und Orchester.

Unsere Pfarrkirche wurde vor hundert Jahren erbaut. In zwei Jahren können wir das Jubiläum der Kirchweihe feiern. Dazu soll auch eine kleine Ausstellung über die Erbauungszeit gestaltet werden.

Wer Dokumente, Fotos und Berichte über diese Zeit besitzt, ist gebeten, sich mit Herrn Otto Plattner in Verbindung zu setzen.

KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNG DER "CHANCE-EINE-WELT-GMBH" AM 22. OKTOBER 2005 IM DEKANAT INNTAL

"Chance-Eine-Welt GmbH" ist eine Gesellschaft von "Missio München" und der "Aktion Hoffnung" in Augsburg. Sie führt Altkleidersammlungen nach den sozial- und umweltverträglichen Kriterien des Dachverbandes FairWertung e.V. durch. Sämtliche Überschüsse der Gesellschaft fließen in konkrete, ausgewählte Hilfsprojekte von Missio München. Informationen über die Sammlung unter www.chance-eine-welt.de.

Es werden gut erhaltene Kleidung aller Art, Unter- Bett- und Haushaltswäsche und Schuhe angenommen.

Bitte geben Sie die Säcke mit Ihrer Kleider- und Schuhspende am Donnerstag, den 20. Oktober oder Freitag, den 21. Oktober von 9.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhof ab. Sammelsäcke liegen in der Pfarrkirche auf.

ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELN IN KIEFERSFELDEN

1. November, Allerheiligen:

- 09.30 Pfarrgottesdienst. Es singt der Kirchenchor
- 13.30 Wortgottesdienst in der alten Pfarrkirche am Bergfriedhof mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres
- 14.00 Gräbersegnung auf dem Bergfriedhof
- ca. 14.45 Gräbersegnung auf dem Klausbergfriedhof

2. November, Allerseelen:

- 08.00 Hl. Messe
- 18.00 Messe für alle Verstorbenen der Pfarrei

"BILDUNGSMITTWOCH"

Als fixer Termin für Bildungsveranstaltungen hat sich der letzte Mittwoch des Monats bewährt. Die nächsten Bildungsveranstaltungen sind am 28. September: ein Reisebericht und am 26. Oktober: Trauernde begleiten. Referentin ist Regina Mayer aus Rosenheim, Pastoralreferentin und Begleiterin einer Trauergruppe.

Kirchenchornachrichten

Eine Einladung zum Chorausflug am 25.09.2005 hat jedes Chor- und Orchestermitglied erhalten. Bitte bis zum 19.09.2005 beim Vorstand anmelden. Vorstand: U. Wede, Tel.: 08033 – 7359

VORSCHAU:

16.12.2005, Kirchweih

09.30 Uhr „Messe in G“ von Mittmann für Chor und Orchester

01.11.2005, Allerheiligen

09.30 Uhr „Missa in G“ für Chor „a capella“

Samstag, 19.11.2005

18.00 Uhr Messe für verstorbene Chormitglieder „Deutsche Messe“ von Schubert für Chor „a capella“

ab 16.00 Uhr „Klassentreffen“ mit allen ehemaligen Chormitgliedern (persönl. Einladungen werden noch versandt)



Evang.-Luth. Pfarramt Oberaudorf-Kiefersfelden

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

- in der Erlöserkirche Kiefersfelden: jeden Sonntag um 9:00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat um 10:30 Uhr. Am ersten Sonntag im Monat wird das Heilige Abendmahl gefeiert.
- im Seniorenheim St. Peter in Mühlbach: alle drei Wochen am Freitag um 10:00 Uhr in der Kapelle. Die nächsten Gottesdienste sind am 07. und 28. Oktober und am 18. November. Wir freuen uns auch über Gottesdienstbesucher von außerhalb.
- im Seniorenheim Alpenpark: alle drei Wochen am Freitag um 11:00 Uhr im Mehrzweckraum. Die nächsten Gottesdienste sind am 07. und 28. Oktober und am 18. November. Wir freuen uns auch über Gottesdienstbesucher von außerhalb.
- im Senioren- und Pflegeheim Christine: jeden dritten Donnerstag im Monat um 14:30 Uhr mit Feier des Heiligen Abendmahls.

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr im Gemeinderaum Kiefersfelden. Wer mit anderen über Glaubensfragen und biblische Themen ins Gespräch kommen will, ist herzlich eingeladen. Mitfahrgelegenheit besteht ab Auferstehungskirche, um 18:10 Uhr. Nach Absprache können Sie sich auch unterwegs mitnehmen lassen: Pfr. Lory 91284.

SENIORENKREIS

Unser Seniorenkreis findet einmal im Monat am Dienstag um 14:30 Uhr im Gemeinderaum der Erlöserkirche Kiefersfelden, Thierseestraße statt. Es gibt Kaffee und Kuchen, eine nette Gemeinschaft und einen interessanten Vortrag.

Dienstag, 04.10. „Was, wenn's doch passiert“, Informationen von Heike Widauer vom Bayerischen Roten Kreuz

Dienstag, 08.11. „Meditationen in Stein, Australien – Cornwall – Dänemark“, Diavortrag von Fr. Distler aus Kiefersfelden

JUGENDGRUPPE „JELY“ FÜR JUGENDLICHE AB 13

Wir treffen uns im ChillOut, Thierseestraße, jeden Dienstag um 19:00 Uhr. Wir sind offen für Neue, machen Spiele, diskutieren, werden immer bessere Freunde und engagieren uns füreinander.

Jedes Mal steht ein Thema im Mittelpunkt, das uns herausfordert, über unser Leben nachzudenken. Es ist spannend, zu hören wie andere denken, und tut gut, wenn man etwas aus dem eigenen Erfahrungsschatz weiter geben kann.

Unsere Themen in letzter Zeit waren z.B.: „Die Welt verändern“, „Winner und Loser“, „Todsünden“, „Zuverlässigkeit“, „Blick in den Spiegel“, „Ach wie gut, dass niemand weiß ...“. – Herzliche Einladung!

„DU HAST'S DRAUF“

„Du hast's drauf“ hieß das Jugendwochenende in Siegsdorf, bei dem über 80 Jugendliche, 60 aus dem Inntal und 20 aus Florida, mitmachten. Ziel war es, heraus zu bekommen, was man „drauf hat“. Dazu gab es Workshops für Instrumente, Theater, Gesang, Tanz, Malen, Basteln, Technik, Präsentation und mehr.

Zwischen den amerikanischen und deutschen Jugendlichen entwickelte sich eine Dynamik, die es leicht machte, sich einfach einmal auszuprobieren. Themeneinheiten mit biblischem Hintergrund gaben Anstöße, darüber nachzudenken, wozu man eigentlich lebt und was man selbst zum Leben miteinander beitragen könnte.

Am Sonntag gestalteten unsere Jugendlichen den Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Siegsdorf und ließen dort etwas überspringen von den vielen Funken, die sie selbst angesteckt hatten. Am Abend wurden die musikalischen, tänzerischen und kreativen Ergebnisse einem großen Publikum im Gruberhofstadl vorgestellt.



Manche wussten es ja auch schon vorher, was sie „drauf haben“. Aber vielen ist an diesem Wochenende klarer geworden, was es ist, was sie wollen und können, und dass es Spaß macht, etwas von seinem Können weiterzugeben.

Unser nächstes Jugendwochenende ist vom 21. bis 23. Oktober, auch wieder in Siegsdorf. Wer dabei sein möchte, kann sich jetzt schon voranmelden, um rechtzeitig die Infos zu bekommen, entweder im ChillOut: 609454, ejchillout@t-online.de – oder im evangelischen Pfarramt: 1488, EvangPfarramt.Oberaudorf@t-online.de

SONG WRITING WORKSHOP

Wie wäre es, mal eigene Lieder zu schreiben, Texte und Melodien in sich selbst zu finden? Woran ich glaube – was mir wichtig ist – wofür ich stehe, was mir passiert ist - das könnten die Themen sein, und Melodien liegen immer irgendwo in der Luft.

Lieder schreiben kann man lernen. Wer Lust darauf hat, vielleicht auch schon Erfahrungen damit gemacht hat, der ist herzlich eingeladen zum Song Writing Workshop im Gemeindehaus Oberaudorf am 12. und 13. November. Als Top-Referenten werden Darla und Bruce Earnest aus Florida, Orlando, dabei sein.

Weitere Infos im Evangelischen Pfarramt: 1488 oder EvangPfarramt.Oberaudorf@t-online.de.

JUGENDHILFEVEREIN KIEFERSFELDEN-OBERAUDORF

JUGENDCAFE "CHILLOUT" IN KIEFERSFELDEN

Wir haben geöffnet von Montag bis Freitag, 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Von 15:00 bis 16:00 Uhr wird Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Leitung hat Sabine Voss mit Rosi Held & Ehrenamtlichen, Telefon ChillOut 609454, Email: EJChillOut@t-online.de.



KÜCHENRENOVIERUNG IM CHILLOUT

Die Küchenrenovierung im ChillOut ist abgeschlossen. Es wurden unzählige Stunden Eigenarbeit investiert, allen voran von unseren Mitarbeiterinnen Sabine Voß und Rosi Held. Großzügige Spenden von Förderern unserer Arbeit haben uns zu einer neuen Küche verholfen. Sie kann während der ChillOut-Öffnungszeiten besichtigt werden.

Die alten Schränke und Elektrogeräte wurden entsorgt, der kaputte Fußbodenbelag entfernt, viel altes Gerümpel weggeworfen. Ein neuer Fliesenboden schafft einen hygienischen und freundlichen Untergrund.

Neue Schränke, ein neuer Herd, eine blitzsaubere Spüle und eine Kühl-Gefrier-Kombination konnten angeschafft werden. Obwohl wir so sparsam wie möglich gewirtschaftet haben: man fühlt sich wie im Küchenparadies. Wir sind sicher, dass nun feudale Kochergebnisse nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Nebenbei wurde mit vielen ehrenamtlichen Helfern noch die Sitzzecke umgestaltet und neu gemalert. Es sieht einfach urgemütlich aus, total „gechillt“ eben.

Also: Der graue Herbst, der kalte Winter, nichts kann uns nun mehr schrecken, allen Jugendlichen ein gemütliches warmes Nest zu bieten, inklusive der bekannt fürsorglichen Rundumbetreuung durch unsere Mitarbeiterinnen.

„HELP MA Z’SAMM“ - BENEFIZKONZERT MIT „BONUS TRACK“ AM 15.10. IM GRUBERHOFSTADL

Beginn 20:00 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr

Ab 20:00 Uhr spielt die Band „Bonus Track“ Hits der 60er bis 90er Jahre zum Zuhören und Tanzen - mit Günter Nun an der Gitarre, Dr. Dieter Wirsing am Keyboard, Anton Keilhauer am Bass, Peter Amend am Schlagzeug und Ulrich Brunner am Saxophon.

Um 21:00 Uhr gibt es die neue „ChillOut – Story“ – eine musikalische Performance, die Einblicke gibt ins ChillOut und einiges über die Arbeit des Jugendhilfevereins erzählt.

Ab 22:00 Uhr präsentiert „Bonus Track“ Gaststars mit Superhits zum Tanzen und Zuhören.

Eintritt frei – Spenden gerne!

HELFFEN DURCH SPENDEN UND MITGLIEDSCHAFT

Der Jugendhilfeverein ist in seiner Arbeit auf Spenden angewiesen. Außerdem freuen wir uns sehr über fördernde Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt für Erwachsene Euro 20,-, für Jugendliche Euro 5,-. Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an: Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V. Geschäftsstelle, Bad-Trissl-Str. 33, 83080 Oberaudorf, Tel.: 1488, Fax: 4672, Email: jugendhilfevereinko@web.de.

JUBILÄUM UND GEMEINDEFEST „50 JAHRE ERLÖSERKIRCHE KIEFERSFELDEN“ EIN RÜCKBLICK MIT BILDERN



Einzug zum Festgottesdienst in die Erlöserkirche, von links: Dekan Michael Grabow, Rosenheim, Pfrin. Ruth Nun, Pfr. i.R. Karl Ermann



Im Festgottesdienst blicken Gemeindemitglieder zurück auf ihre Erfahrungen in der Erlöserkirche. Rechts neben Pfrin. Ruth Nun: Elisabeth Voß, erste Mesnerin in der Erlöserkirche, Joachim Müller, 50-jähriges Konfirmationsjubiläum, Andrea Tänzer, 25jähriges Konfirmationsjubiläum, Patrick Bod, Konfirmand 2005



Rechts im Bild: der erste Pfarrer der Erlöserkirche
Walter Joelsen



Noch lange nach dem Fest
saßen die Konfirmanden des
Jahrgangs 1955 fröhlich bei-
einander.



Schwer unterzubringen auf der Empore der Erlöserkirche:
die Musikkapelle Kiefersfelden bei der musikalischen
Abschlussandacht

Aus den Vereinen und Verbänden



GTEV „Grenzlandler“ feierte sein 100 jähriges Bestehen



Gebührend hat der Trachtenverein „Grenzlandler“ Kiefersfelden mit einer abwechslungsreichen Festwoche vom 21. bis 24. Juli sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Ob Bieranstich durch Schirmherrn Erich Ellmerer und der Musikkapelle Kiefersfelden oder tags darauf der Stimmungs- und Tanzabend mit den Tiroler Alpenbummlern, an sämtlichen Tagen war das Festzelt im Kurpark, neben der Pfarrkirche, sehr gut besucht. Eigentlicher Höhepunkt der Feierlichkeiten war aber der Festabend am Samstag sowie Gottesdienst und Festzug am Sonntag.

Vor Beginn des Festabends wurde in würdigem Rahmen am Kriegerdenkmal den verstorbenen Vereinsmitgliedern gedacht.

Der Festabend bot dann den mehr als 1000 Besuchern abwechslungsreiche Unterhaltung mit Tanz, Plattler- und Musikeinlagen. Bei den Vorführungen tanzten sich schnell die Kinder- und Jugendgruppe in die Herzen der Gäste.

Als „Sahnehäubchen“ des Abends erhielt der mit zahlreichen neuen Figuren einstudierte Sterntanz der aktiven Gruppe mit zwölf Paaren besonders kräftigen Beifall.

Bürgermeister Erich Ellmerer, Schirmherr der Jubiläumsfeier, bezeichnete in seinen Grußworten den Trachtenverein als „einen der bedeutendsten Träger von Kultur und Brauchtum“ in der Heimatgemeinde und darüber hinaus. „Wir sind stolz auf unsere Trachtler und dankbar für das begeisterte Wirken für Tracht, Volkstanz und bodenständiges Brauchtum“, rief er den Festbesuchern zu.

Für den Inngau-Trachtenverband überbrachte Erster Kassier Schorsch Schinnagl die Glückwünsche. Von den Patenvereinen aus Flintsbach und Oberaudorf bekamen die „Kieferer“ eine Gitarre, eine Trachtenjoppe und besondere Ehrentänze, wie den „Holzhacker-Plattler“, als Jubiläumsgeschenk. Grenzübergreifend kamen natürlich auch die „Koasara“ aus Kufstein ins Festzelt und begeisterten ebenfalls mit ihrem „Tiroler Figurentanz“.

Weitere Glückwünsche für die „Grenzlandler“ gab es von zahlreichen Ortsvereinen mit netten Präsenten. Die Tanz- und Plattlereinlagen begleitete die „Sensenschmiedmusikkapelle Mühlbach“. Außerdem spielten die „Grenzlandler Musi“ und die „Fischer Stubenmusi“ schneidig auf.



Vorstand Sepp Goldmann mit Schirmherrn Bgm. Erich Ellmerer



Aktivengruppe beim Sterntanz



Guat gelaunte Kieferer Trachtlerinnen



Der Jubiläumsverein beim Festzug



Beim feierlichen Gottesdienst im festlich geschmückten Naturpark Kohlstatt erinnerte Pfarrer Franz Leitner die Gottesdienstbesucher an die christlichen Wurzeln und Traditionen. „Wir sollten uns auf

die Weitergabe des christlichen Lebens besinnen“ sagte er. 17 Fahnenabordnungen von verschiedenen Trachtenvereinen aus dem Inntal, dem benachbarten Tirol und von Kieferer Ortsvereinen nahmen am Gottesdienst teil. Musikalisch wurde dieser feierlich vom Kohlstatt-Dreigesang sowie dem Gießenbachklang gestaltet.

Über 25 Trachtenvereine und Musikkapellen aus dem oberen Inntal und dem benachbarten Tirol sowie zahlreiche Festwägen boten dann am Nachmittag ein farbenfrohes Bild in den Straßen von Kiefersfelden. Bei strahlendem Wetter zeigten die Trachtler ihre wunderbaren und farbenprächtigen Trachten, die von jung und alt getragen wurden. Die zahlreichen Zuschauer entlang des Festzuges spendeten großen Beifall. So wurde das Fest rundherum zu einem großartigen Erlebnis für alle.

Anschließend spielte im Festzelt der Kieferer Gießenbachklang zur Freude aller Festbesucher noch schneidig auf.

Weitere Bilder im Internet unter: www.grenzlandler.de



Das 100-jährige Gründungsfest, ein voller Erfolg für den Trachtenverein Kiefersfelden

MEIN DANK AN DIE KIEFERER

Liabe Trachtlerinnen und Trachtler, liabe Kieferer,

zum außerordentlich guten Gelingen unserer 100-Jahr-Feier trugen nicht nur die Trachtler, ob alt oder jung, mit ihrem unermüdlichen Einsatz bei, sondern auch die Bürger von Kiefersfelden, die unseren Verein durch ihren zahlreichen Besuch tatkräftig unterstützten.

Am 21. Juli fiel der Startschuss mit dem Bieranstich, begleitet von der Musikkapelle Kiefersfelden. Mit den Tiroler Alpenbummlern und der „günstigen Stund“ von 18.30 Uhr bis 20 Uhr am Freitag, 22. Juli, war das Zelt brechend voll. Als Höhepunkt fand am Samstag bei überaus hoher Besucherzahl der Festabend statt, umrahmt von der Sensenschmied-Kapelle Mühlbach.

Am Festsonntag war uns der Herrgott wohl gesonnen und ließ uns die Feldmesse im Kohlstattpark festlich feiern. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott an unseren Herrn Pfarrer Leitner für die sehr schön zelebrierte Messe. Auch dem Schaupen-Trojer-Dreig'sang und dem Gießenbach-Klang meinen aufrichtigen Dank für die feierliche Umrahmung.

Als absoluter Höhepunkt unseres „100-Jährigen“ fand dann um

14 Uhr der große Festzug der Dorfstraße entlang statt, an dem 1500 Personen mitwirkten und etwa 2000 Zuschauer mit euphorischer Begeisterung die Straße säumten.

Danken möchte ich an dieser Stelle noch unserem Festleiter Hans Bräuer für seinen unermüdlichen Einsatz, unserem Schirmherrn Bürgermeister Erich Ellmerer, dem Festausschuss, allen Trachtlerinnen und Trachtlern, die zum Gelingen beitrugen, unserer Festmusik, der Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach, den Böllerschützen, der Wasserwacht, der Feuerwehr, der Polizei, den Kieferer Ortsvereinen für die problemlose Mithilfe, dem Norikerverein Thiersee, dem gemeindlichen Bauhof, den Gemeindewerken und dem Verkehrsamt, allen freiwilligen Helfern, den Werbern in unserer Festschrift, die mit 3700 Stück aufgelegt wurde, der Fa. Meißner Druck Oberaudorf, allen Gönnern und natürlich allen Kieferer Bürgern, die uns in diesen Tagen mit ihrem zahlreichen Erscheinen unterstützt haben.

Goldmann Sepp

1. Vorstand „Grenzlander“ Kiefersfelden



Viele Termine für die Musikkapelle Kiefersfelden



Stark gefragt waren in diesem Sommer auch wieder die „Kieferer Musikanten“.

Bereits Anfang Juni war die Kapelle auf der Bundesgartenschau in München zu einem Gastkonzert im Rahmen des bayerischen Landesmusikfestes. Kurz darauf war der Frühschoppen des Männergesangsvereines zu dessen 110-jährigem Jubiläum zu gestalten. Beim großen Rosenfestival vor dem Lokschnuppen in Rosenheim waren die Musikanten wieder mit dabei, als unter der Leitung von Hans-Jürgen Doetsch ein gewaltiges Potpourri aus der Opernwelt aufgeführt wurde.

Zum 50-jährigen Jubiläum unserer evangelischen Kirche gestaltete die Musikkapelle den Abschlussgottesdienst. Blasmusik war

dann beim Jubiläum von unserem Trachtenverein mit Auftritt beim Bieranstich sowie beim großen Festumzug gefragt. Neben den Standkonzerten an den Donnerstagen im Kurpark und den Auftritten bei den Ritterschauspielen, gaben die Musikanten noch ein Platzkonzert in Kufstein.

Während jetzt die Proben zu den Cäcilienkonzerten beginnen, ist die Musikkapelle Kiefersfelden noch beim großen Oktoberfestzug in München mit dabei, der übrigens vom Fernsehen übertragen wird und das feierliche Gelöbnis der Gebirgspioniere im September steht auch noch bevor.

Bei der Kieferer Musikwoche übernimmt die Kapelle die musikalische Gestaltung des Abschlussabends am 8. Oktober.



Männergesangsverein Kiefersfelden



„DANKESCHÖN“ AN DEN VORSTAND

Beim ersten Probeabend nach dem 110-jährigen Vereinsjubiläum und den anschließenden Sommerferien bereiteten die Sänger des Kieferer Männerchores ihrem 1. Vorstand Justus Aderhold eine besondere Ehrung für seine großen Verdienste bei der Ausrichtung der Jubiläumsfeierlichkeiten im Monat Juni. In seiner Ansprache erinnerte 2. Vorstand und Chorleiter Georg Selig an die zahlreichen Reden und Dankesworte während der Jubiläumsfesttage, bei denen der 1. Vorstand „fast“ vergessen wurde. Er habe, so Georg Selig, bereits Ende des Jahres 2004 mit der Planung, Vorbereitung und Organisation der Jubiläumsfeierlichkeiten begon-

nen und dann in vielen Stunden – „hinter der Kulisse“ – Fäden gesponnen, Kontakte geknüpft, die Werbetrommel gerührt, Einladungen versandt, Spenden gesammelt, die Herausgabe einer Festschrift initiiert sowie bei der Ausgestaltung mitgewirkt und gemeinsam mit dem Festausschuss viele, viele andere Dinge erledigt.

Im Namen des Vereins wurde ihm für die vielen Mühen von allen Sängern auf das Herzlichste gedankt und zum Zeichen der Anerkennung im Auftrag des Chores und des Vereins ein Präsentkorb überreicht. Vorstand Aderhold bedankte sich für die besondere Ehrung und wies darauf hin, dass der Ablauf der Jubiläumsfesttage

nicht dermaßen erfolgreich hätten ablaufen können, wenn nicht alle Beteiligten, sowohl die Sänger mit ihren Gesangsauftritten und den Arbeitseinsätzen „in der Nichtöffentlichkeit“, als auch die Sängerfrauen (der Fanclub) mit ihrem Wirken „hinter der Bühne“ so großartig und toll mitgemacht und zusammengearbeitet hätten. Aderhold schloss mit der Ankündigung, dass der Verein bei ausreichender Kassenlage alle seinerzeit beteiligten Helferinnen und Helfer als Anerkennung und zum Dank für ihre „Mühen und Plag“ zu einer kleinen Jubiläumsabschlussfeier einladen wird.

BERGMESSE BEIM NATURFREUNDEHAUS

Noch in der Sommerpause gastierten die Sänger auf Einladung der Naturfreunde, die heuer bundesweit ihr 100-jähriges Jubiläum feierten, an einem Sonntag zum Jubelfest beim Oberaudorfer Naturfreundehaus. Wegen Regens hatten die Veranstalter ein riesiges Zelt aufgebaut, das schon zur Messe bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Festgottesdienst zum Jubiläum wurde von Pfarrer Leitner, Kiefersfelden, zelebriert und vom Kieferer Männerchor unter Leitung seines Dirigenten Georg Selig mit der „Bauernmesse“ feierlich umrahmt. Nach dem Gottesdienst waren die Sänger von den Naturfreunden zum Frühschoppen und anschließendem Mittagessen eingeladen und stärkten sich mit Speis und Trank. Das Nachmittagsprogramm eröffneten Alphornbläser, bevor der Kieferer Männerchor mit deutschen und italienischen Bergliedern die Zuhörer begeisterte und mit großem Beifall belohnt wurde. Als die Frauen der Naturfreunde dann ein riesiges Kuchenbuffet mit mehr

als 25 Torten aufgebaut hatten, verlängerten die Sänger gerne ihren Aufenthalt bei den Naturfreunden und verschoben ihren Rückmarsch ins Tal.

In einem Brief an den Chor bedankte sich der Vorstand der Naturfreunde, Dieter Schregler, sehr herzlich dafür, dass die Kieferer Sänger mit ihrem Gesang die Jubiläumsfeier erfolgreich mitgestaltet und mit ihrem Auftreten sehr zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Zusätzlich übersandte er einen Antrag auf Aufnahme als passives MGV-Mitglied und freute sich schon jetzt über den nächsten Auftritt der Sänger bei den Naturfreunden.



Das Foto zeigt Pfarrer Leitner und die Kieferer Sänger beim Festgottesdienst im Zelt der Naturfreunde



Wasserwacht Kiefersfelden mit Jugendrotkreuz und Sanitätsbereitschaft



VIELE EINSÄTZE IN DEN VERGANGENEN WOCHEN!

Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Kiefersfelden wurde in den letzten Wochen zu 4 Einsätzen gerufen. Am Samstag, 25. Juni, gegen 13.00 Uhr, wurde man über Funkmeldeempfänger zu einem Herzinfarkt alarmiert. Als kurze Zeit später die Fahrzeuge besetzt waren, stellte sich heraus, dass es sich um eine falsche Adresse handelte und der Kieferer Rettungswagen schneller vor Ort war. Glücklicherweise musste nur eine Kreislaufschwäche behandelt werden.

Wenige Stunden später, gegen 22.45 Uhr, wurden wir erneut alarmiert. Grund war diesmal eine Vermisstensuche am Inn. Mit uns im Einsatz waren u.a. die Wasserwacht-SEG Flintsbach und der Einsatzleiter Wasserrettung. Innerhalb von nur wenigen Minuten standen von der SEG Kiefersfelden 6 Mann Besatzung zur Verfügung. Nach kurzer Suche wurde die vermisste Person zu Hause aufgefunden. Kurz vor Mitternacht konnten wir wieder einrücken.

An einem Samstag wurden wir am Kieferer See, während dem Wachdienst, von einer Passantin zu einem Radlsturz auf der Kieferbachbrücke in der Unterkiefer gerufen. Als die Rettungsschwimmer am Einsatzort eintrafen, stellte sich heraus, dass nicht nur ein Sturz, sondern auch ein epileptischer Anfall versorgt werden musste. Wenige Minuten später übernahm das österreichische Notarztteam den Einsatz.

Einen weiteren SEG-Einsatz, zusammen mit der SEG-Inntal, erforderte das Hochwasser am 23. August gegen 20.00 Uhr! Aufgrund der Straßensperren von Autobahn und Staatsstraße Richtung Österreich wurde in der Turnhalle Niederaudorf eine Notunterkunft mit Registrierung, Betreuung und Verpflegung von ca. 100 Personen eingerichtet! Hierbei war die Bereitschaft Kiefersfelden mit 10 Personen bis Mittwoch um 9.00 Uhr insgesamt 136 Stunden im Einsatz!

Des Weiteren mussten „noch“ 3 Sanitätsdienste beim Motorsportclub (MSC) zur Slalomveranstaltung, Trachtenverein-Jubiläum 100 Jahre und am Hödenauer See bei der Deutschen Meisterschaft im Wasserski absolviert werden.

Letzteres erforderte acht Hilfeleistungen, darunter zwei Notarzteinsätze nach einem allergischen Schock auf Wespenstich sowie ein Sturz mit einer Beckenluxation.

Bis Ende August hat die Wasserwacht Kiefersfelden ehrenamtlich bereits über 1000 Stunden geleistet, hierbei

- 55 Erste-Hilfe-Leistungen
- 1 Lebensrettung
- 1 Vermisstensuche



ASV-Kiefersfelden „Damengymnastik“



Die ASV-Damengymnastik beginnt mit ihrem Übungsbetrieb nach der Sommerpause am Dienstag, den 20.09.2005. Treffpunkt um 19.45 Uhr vor der neuen Sporthalle. Angeboten werden Aerobic, Step-Aerobic, Bauch-, Beine-, Po-Training mit Body-Tubes usw.. Alle, die Freude an der Bewegung zu Musik haben, sind bei uns genau richtig. Mitzubringen sind feste Turnschuhe und eine Gymnastikmatte. Weitere Auskünfte bei Andrea Hormair, Telefon 08033/7718.



Tolle Leistungen MTG-FAHRRADTRIALFAHRER STARTEN BEI SÜDDEUTSCHER FAHRRADTRIALMEISTERSCHAFT



Drei Fahrer von der MTG Kiefersfelden starteten zum Lauf zur Süddeutschen Fahrradtrialmeisterschaft, die in Tübingen ausgetragen wurde.

Bei sehr heißem Wetter hatten die drei Fahrer schwer zu kämpfen, die Sektionen waren allerdings nicht allzu schwer. Das Gelände war mit vielen Steinen und Auffahrten versehen, die die Fahrkünste der drei MTG`ler forderten, auch gab es einige höhere Stufen zu überwinden.

In der Klasse Jugend kam Michael Pause nicht so richtig zum Fahren, denn Hitze und schwere Sektionen forderten alles. Er belegte in dieser Klasse den 7. Platz.

Etwas besser erging es dem Schülerfahrer Max Resch. Mit seinem neuen Fahrrad erreichte er einen guten 8. Platz in der stark besetzten Schülerklasse. Albert Sandritter kämpfte ebenfalls mit der Hitze. Mit den Sektionen kam er bestens zurecht und belegte in der Schülerklasse U13 einen hervorragenden 2. Platz.

In Ölbronn fand ein weiterer Lauf zur Süddeutschen Fahrradtrialmeisterschaft statt.

Nach nächtlichem intensivem Regen vor dem Veranstaltungstag waren die Sektionen sehr rutschig und sehr glatt, dadurch auch sehr schwierig. Viele Fahrer kamen damit gar nicht zurecht.

In Ölbronn starteten von der MTG nur zwei Fahrer. Max Resch kämpfte gegen die Tücken des glatten Untergrundes und belegte den 8. Platz in der Lizenzklasse Schüler.

Besser erging es Albert Sandritter. Der 9-jährige Lizenzfahrer kommt immer besser mit der schweren U13-Spur zurecht und kann sich gegen die 12-jährigen Fahrer durchsetzen. Albert gelang in Ölbronn der Sprung auf den 1. Platz.



Nach den Läufen in Kiefersfelden (wir berichteten) fand der 7. Lauf zur Süddeutschen Fahrradtrialmeisterschaft in Neuburg statt.

Der MSC Neuburg, ein traditioneller Motorrad-Trial-Club, veranstaltet jetzt auch Fahrradtrials mit großer Jugendgruppe. Das Wetter in Neuburg war extrem heiß, aber trotz Gewitterdrohung blieb es trocken. 11 Sektionen mit dem richtigen Schwierigkeitsgrad fanden die fünf teilnehmenden MTG-Fahrer vor. Viele hohe Stufen und Auffahrten mussten bewältigt werden. Wegen eines großen Staus an einer Sektion wurde den Fahrern das Warten mit spendiertem Eis des Fahrtleiters versüßt.

In der lizenzfreien Klasse Schüler C belegte Köstler Vito den 4. Platz und Krämer Moritz den 14. Platz. In der Lizenzklasse, Schüler U13, Albert

Sandritter den 2. Platz, Klasse Schüler, Max Resch den 4. Platz und Klasse Jugend, Michael Pause den 3. Platz.



Martin Wildinger und Ruhstorfer Hermann sensationell Erster



MTG VERANSTALTETE TRIAL-ALPENPOKAL IN KIEFERSFELDEN

In Kiefersfelden fanden zwei Läufe zum Trialalpenpokal statt. Durch tolle Leistungen und große Beteiligung zeichneten sich die beiden Läufe zum Alpenpokal aus, die von der MTG Kiefersfelden auf dem gewohnten Gelände in der Schöffau ausgetragen wurde.

Anspruchsvolle Natursektionen hatten die Verantwortlichen für die Teilnehmer ausgesucht.

Leider setzte am Tag zuvor Dauerregen ein, der bis Ende des

ersten Veranstaltungstages andauerte, so dass die Starter besonders schwierige und rutschige Sektionen zu bewältigen hatten. Am zweiten Tag hatte das Wetter Erbarmen mit den "Triälern". Die Sonne blickte durch, so dass wenigstens die Fahrer trocken blieben, jedoch der feuchte Waldboden konnte nicht mehr abtrocknen. Den Schwierigkeitsgrad der einzelnen Wertungsabschnitte konnte man deswegen so einstufen wie am Vortag. Sensationell

gewann in der Klasse Spezialisten Wildinger Martin von der MTG Kiefersfelden. Auf heimischem Gelände ließ er sich den Sieg an beiden Tagen nicht nehmen. Am ersten Tag versuchte vergeblich Kreuzer Thomas aus Kempten und am zweiten Tag Pfitzmaier Andreas aus Augsburg an Wildinger heranzukommen. In der gleichen Klasse starteten von der MTG noch Hager Hans-Jörg und Kaffl Josef. Kaffl erreichte die Plätze fünf und neun und Hager zweimal den 6. Platz.



Schick Gerhard von der MTG kämpfte in der Klasse Experten mit starker Konkurrenz. Den Sieg holte in dieser Klasse an beiden Tagen Kirchner Benjamin aus Steingaden vor Huber Stefan aus Murnau.

In der Klasse 4, Fortgeschrittene Jugend, verpasste Mathias Ruhstorfer (MTG) nur knapp den Stockerlplatz. Die Sieger hießen Kössel Emanuel aus Sulzberg und Pfleger Manual aus Röhrnbach.

Auch ein weiterer Fahrer der MTG, Heldt Gerhard, verpasste in der Klasse Fortgeschrittene am zweiten Tag nur knapp das Podest.

Gewonnen haben in dieser Klasse Renner Philipp aus Pfatter und Frei German aus Augsburg.

Besonders freute sich die MTG über ihren jüngsten Trialfahrer. Der erst 11-jährige Hermann Ruhstorfer siegte am ersten Tag sensationell in der Klasse Anfänger Jugend vor Widschwendtner Jonas vom MSC Kufstein. Am zweiten Tag dominierte aber Jonas wieder und stand ganz oben auf dem Stockerl. Anker Patrick (MTG) belegte die Plätze elf und sieben. Rauffer Florian (MTG) sieben und zehn und Rauffer Stefan (MTG) an beiden Tagen Platz zwölf.

Die ersten Plätze belegten in der Klasse Einsteiger Finnemann Niklas und Seibold Patrick, beide aus Röhrnbach.

Erstmals in dieser Saison wurde eine Bambiniklasse eingeführt. Zugelassen bei diesen Bamini Trials sind Kids von 6 - 10 Jahren mit Automatik-Trialmotorrädern mit 50 ccm Hubraum und ohne Kupplung. Die separaten vier Sektionen mussten die „Youngster“ viermal durchfahren. Rauffer Anja von der MTG belegte die Plätze eins und zwei. Krämer Moritz (MTG) die Plätze drei und vier.



Albert Sandritter eilt von Erfolg zu Erfolg

MTG FEIERT SCHÜLER-WELTMEISTER 2005



Nach der deutschen Fahrrad-Trialmeisterschaft gewann Albert Sandritter von der MTG Kiefersfelden auch noch die Schüler-Weltmeisterschaften, die dieses Jahr in Bischofsmais stattfanden.

Fahrer aus 9 Nationen waren am Start. Der Bikepark am Geisskopf bot am Gipfel herrliche Sektionen mit Steinen und Waldböden.

Am Gipfel befanden sich 3 Sektionen und an der Talstation 3 künstliche Sektionen aus Baumstämmen und Betonröhren.

Viel Fahrvermögen erforderte eine spezielle Sektion mit einem doppelten Schwebelacken, an dem sich viele Fahrer die volle Punktzahl holten. Die Sektionen waren selbst für die Weltjugendspiele etwas zu schwer, so dass von



den Teilnehmern alles abverlangt wurde.

Trotz der herrlichen Kulisse, meinte es das Wetter nicht besonders gut mit den Fahrern. Nebel, Kälte und Regen zehrten an Kräften und Gemüt. Aber die drei teilnehmenden MTG'ler Albert Sandritter, Resch Max und Pause Michael kämpften sich tapfer durch die Veranstaltung.

Albert Sandritter konnte seine Erfolgsserie fortsetzen. Mit 9 Punkten Vorsprung vor dem Österreicher Thomas Peckhacher schaffte Albert nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft auch noch den Titel des Schüler-Weltmeisters in der Klasse Poussin (9+10 Jahre). Eine tolle Leistung.

Michael Pause startete heuer erstmals in der Klasse Cadet (15+16 Jahre). Er musste sich schwerer Konkurrenz erwehren und konnte sich im Mittelfeld gut platzieren. In dieser Klasse dominierten die Franzosen. Sie belegten die ersten drei Plätze.

Resch Max von der MTG zeigte in der Klasse Minime (13+15 Jahre) sein fahrerisches Können, der Sieger kam in dieser Klasse aus Belgien.



Große Beteiligung der MTG-Trialfahrer zum Alpenpokal 2005



9 Fahrer von der MTG Kiefersfelden nahmen in Engelsberg zum Alpenpokal-Trial teil. Der Veranstalter, der 1. MTG München, steckte einen Rundkurs mit 10 Sektionen aus, der dreimal durchfahren werden musste. Im Vergleich zum Vorjahr fanden die Teilnehmer eine verkürzte Rundstrecke vor. Es durfte nur noch ein Teil der Liner-Kiesgrube befahren werden.

Durch den Regen am Vorabend waren die Sektionen äußerst selektiv. Aufgrund des schönen Wetters trockneten diese zwar schnell ab, der schöne Charakter blieb jedoch erhalten.

In der Klasse 5 Jugend stellte die MTG eine große Starterzahl. Rauffer Florian und Stefan, Ruhstorfer Hermann und Anker Patrick konnten sich in dieser Klasse gut platzieren.

In der Klasse 4a, Fortgeschrittene Jugend, startete Ruhstorfer Mathias und in der Klasse "Spezialisten" Kaffl Josef und Wildinger Martin, der einen hervorragenden 2. Platz erreichte.

Der Nachwuchs von Andreas Lettenbichler, sein Sohn Manuel, bestritt in der Klasse 6 sein erstes Rennen. Es bleibt abzuwarten, was wir hier in nächster Zeit noch alles hören werden.

In Muckham bei Freilassing fand der 8. Lauf zum Alpenpokal statt. Aus der geplanten 2-Tage-Veranstaltung wurde nur ein Lauf am Sonntag, da am Samstag in der Kiesgrube noch gearbeitet wurde. Gefahren wurden 3 Runden à 10 Sektionen, welche zwar auf der leichteren Seite waren, jedoch alle Charaktere ansprachen, wie Steinsektionen, Waldsektionen mit Kehren und Auffahrten. Fehler konnten aufgrund der geringen Schwierigkeit so gut wie nicht mehr ausgebaut werden.

Der Grossteil der Sektionen war zwar eng ausgesteckt, jedoch gut zu fahren. Lediglich Sektion 5 konnte nur "hüpfend" bewältigt werden. Ruhstorfer Hermann von der MTG verpatzte sich den Sieg leider in Runde 1, konnte aber am Ende doch noch als Dritter auf dem Stockerl stehen. In der neuen Klasse "Bambini-Automatik" hieß die Seriensiegerin wieder Rauffer Anja von der MTG. Vermutlich liegt es an ihrem hervorragenden Gleichgewicht, welches sie eindrucksvoll auf dem Einrad zeigt. Außerdem starteten von der MTG noch Wildinger Martin, Ruhstorfer Mathias, Rauffer Florian und Stefan sowie Anker Patrick, die auch in ihren jeweiligen Klassen gute Leistungen erzielten.

Der 9. und 10. Lauf zum Alpenpokal wurde in Heideck, Raum Nürnberg, ausgetragen.

Zudem zählten diese Läufe zum Jura-Pokal und wurden erstmals auch zum Alpenpokal ausgetragen.

Dies brachte bereits bei der Nennung erste Probleme mit sich, aufgrund der unterschiedlichen Serienbedingungen, z. B. doppelte Vergabe der Startnummern.

Die Trialer fanden auf einer ca. 200 m großen Fläche künstlich gebaute Sektionen vor, die teilweise mehr durchhüpft als durchfahren werden mussten. Die Schwierigkeiten lagen oft nicht an den Hindernissen, sondern an den einzuparkenden Ecken. Da die Kieferer anderes Gelände gewohnt sind, lag ihnen dieser Sektionscharakter nicht besonders, jedoch konnten sie in gewohnter Manier ihre Leistungen zeigen.



2. Kieferer Mofacross

KAMPF DER BASTLER



Am 14. August gingen 44 Starter beim 2. Kieferer Mofacross an den Start. Jedes Team (bestehend aus max. 3 Fahrern) stellte eine Rennmaschine (Mofa) in den Bewerb. Gemäß Informationen der Rennteams, wurden diese teilweise in wochenlanger Arbeit auf das 4 Stunden dauernde Rennen vorbereitet. Da das "strenge" Reglement (Mofa mit Pedale, 50 ml, usw.) eingehalten werden musste, sah man sehr unterschiedliche Mofas.

Pünktlich um 13 Uhr wurde im LE MANS Stil gestartet. Die Teams gingen unter Beifall, der bereits recht zahlreichen Zuschauer in die erste Runde.

Maschinen und Fahrern wurde in der selektiven Strecke - Auf- und Abfahrten, Waschbrett, Wasserdurchfahrten, Tunnel, Sprünge, Kurven, Kiesloch - alles abverlangt. Reparaturen in der Boxengasse wurden in Formel 1-Manier durchgeführt. Obwohl bereits viele Runden gefahren waren und diverse Reparaturen vorgenommen wurden, war das Rennen bis zum Schluss nicht entschieden. Dies war wohl der Grund, dass nach über 3 Stunden Fahrzeit noch immer um jede Reiflänge gekämpft wurde.

Am Ende hatte das Bergler Racing Team mit den Fahrern Stelzer Johann, Waller Sepp und Funk Michael nach 4 Stunden, nur mit einer Runde Vorsprung das Siegespodest erkämpft. Platz 2 ging an

das Brucker Ackerfighter`s Team, mit den Fahrern Behr Matthias und Robert sowie Sabathil Daniel mit 212 Runden. Drittes Team wurde mit 195 Runden die Ghost-Buster mit Daub Rainer, Waller Markus und Brandl Karl.



Die Siegerehrung wurde an Ort und Stelle nach dem Rennen durchgeführt und länger wie die Renndauer gefeiert. Bei diversen "Benzingsprächen" wurden immer wieder Stimmen von Frauen laut: "Nächstes Mal fahren wir auch mit". Die Zeiten der Männer in den Garagen wird einen Teil zu diesen Aussagen beigetragen haben.

Die MTG Kiefersfelden machte klar, dass sie nicht nur hervorragende Veranstaltungen im Trial (Welt- und Deutsche Meisterschaften) organisieren kann. Motorsport wurde hier einem breiten Publikum nahe gebracht - wer ist nicht schon einmal mit einem Mofa gefahren? Dennoch ist bei all dem Spass der sportliche Charakter nicht auf der Strecke geblieben. Der MTG wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als 2006 für eine erneute Auflage des Kieferer Mofacross zu sorgen.

Erstmals startete auch ein Jugendteam, das mit einem handelsüblichen Mofa startete. Die Fahrer Ruhstorfer Mathias, Fuchs Georg und Friedrich Mathias hielten die gesamte Renndauer durch und erzielten mit 120 Runden den 10. Platz.



Zur Förderung der Jugendarbeit wurde von der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling eine großzügige Spende der Motor- und Touristik Gemeinschaft Kiefersfelden e.V. übergeben. Die Spendenübergabe an die Vertreter/Jugendleiter der MTG Kiefersfelden e.V. erfolgte durch den Bereichsleiter der Sparkasse für das obere Inntal, Herrn Georg Bitter und den Geschäftsstellenleiter Kiefersfelden, Herrn Franz Steinbeißer.

Mit der Spende soll auch das ehrenamtliche Engagement unterstützt und gewürdigt werden.



Fünfter Motorrad-Slalom in Kiefersfelden



An der Werkseinfahrt der HeidelbergCement AG führte der MSC Kiefersfelden e.V. im ADAC kürzlich den bisher fünften Motorrad-Slalom durch. Besondere fahrerische Leistungen zeigten dabei die SuperMoto-Fahrer vom MSC Kufstein.

Durch die neue Streckenführung an der Zementwerkeinfahrt konnte die gesamte Slalomstrecke noch interessanter gestaltet und auf 480 m mit mehreren 180°-Wendungen erweitert werden. Bei diesem Slalom auf einem abgesperrten Platz sind neben Zeit und Geschwindigkeit vor allem Geschicklichkeit und Beherrschung des Motorrads ausschlaggebend. Bei einer relativ mäßigen Teilnehmerzahl konnten die Zuschauer über 52 Starts verfolgen. Vom Kindermotorrad bis zum Superbike war alles vertreten.

Für besonderes Aufsehen sorgten wieder einmal die Fahrer vom MSC Kufstein. Mit den leichteren SuperMoto-Motorrädern konnten sie deutlich schnellere Zeiten herausfahren.

Auch bei den Kindern und der Jugend steigt die Zahl der Teilnehmer von Jahr zu Jahr. Zwei Teilnehmer aus Berchtesgaden hatten die weiteste Anreise.



In jeweils drei Durchgängen wurden in fünf verschiedenen Wertungsklassen um die Platzierungen gekämpft. Die Zeitabstände waren mitunter denkbar knapp. Im Anschluss an das Rennen konnten Vorsitzender Simon Graf sen. und Slalomleiter Hannes Adam die besten Teilnehmer mit Pokalen auszeichnen.

Die Ergebnisse im Einzelnen wie folgt: Klasse 0 (Jugend bis 50 ccm): 1. Abendstein Benedikt, 2. Graf Veronika, 3. Haidacher Peter, alle vom MSC Kiefersfelden.

Klasse 1 (bis 250 ccm): 1. Adam Hannes, MSC Kiefersfelden, 2. Grassl Martin, 3. Fischer Barbara, beide aus Schönau am Königssee.

Klasse 2 (über 251 ccm): 1. Graf Simon sen., MSC Kiefersfelden, 2. Ortner Frank, Kirchbichl, 3. Grassl Martin, Schönau am Königssee.

Klasse 3 Enduro/SuperMoto/Trial (Hubraum frei): 1. Karrer Martin, Ebbs, 2. Schwaiger Hubert, Kufstein, 3. Adam Hannes, MSC Kiefersfelden.

Klasse 4 (Mehrfachstarter Jugend): 1. Haidacher Peter, 2. Mur Raphael, 3. Wolf Lukas, alle vom MSC Kiefersfelden.

Klasse 5 (Mehrfachstarter Erwachsene, Hubraum frei):

1. Schwaiger Hubert, Kufstein, 2. Karrer Martin, Ebbs, 3. Rendl Engelbert, Reith im Alpbachtal.



Erfolgreiche Dan-Prüfung



Für den ASV Kiefersfelden Abteilung Ju Jutsu ein Freudentag! Großartige Danprüfung in Schweinfurt am 25.06.2005!

Die Prüfungskommission setzte sich aus den hoch graduierten und erfahrenen Prüfern: Hr. Meyer Dieter (7. DAN JJ) Prüfungsreferent, Vizepräsident Breitensport im JuJutsu Verband Bayern; Hr. Walter Fix (5. Dan JJ) und Hr. Armann L. (5. Dan JJ) zusammen.

Der Prüfung gingen intensive Trainingsarbeiten voraus.

Zahlreiche Sondertrainings in Form von Lehrgängen, Danvorbereitungsseminare wurden besucht. Auch einen Dank dem Judo Club Volksbank Kufstein, der uns das DOJO auch an Wochenenden zum Trainig zur Verfügung gestellt hatte.

Während der Prüfung bewiesen die Kämpfer in sämtlichen Prüfungsfächern, dass sie technisch und konditionell bestens auf die hohe Anforderung einer "Meistergradprüfung" vorbereiten waren.

Bei Prüfungsbeginn waren alle 10 Teilnehmer noch etwas Nervosität anzusehen, was sich aber während der Prüfung schnell legte. In der Prüfung wurde ein hohes Maß an Konzentration und Perfektion abverlangt.

Ein Nachholbedarf war festzustellen, so dass 1 Anwärter zum 1. Dan die Prüfung vorzeitig beenden musste.

Für die Ju Jutsu Abteilung ASV Kiefersfelden haben die Prüfung bestanden:

Zum 1. Dan (Träger des schwarzen Gurt) -Deglhofer Wolfgang (stv. Abteilungsleiter) -Oswald Constanze (jüngste Dan Trägerin in der Abteilung)

Zum 3. Dan – Krismer Erwin - Abteilungsleiter Herzlichen Glückwunsch!

Für den ASV-Kiefersfelden Abteilung Ju Jutsu Abteilungsleiter. Erwin Krismer www.ju-jutsu-kiefersfelden.de





JU•JUTSU

„Mit Sicherheit – Lebensgefühl!“



Moderne Selbstverteidigung für Alle! Angst vor Gewalt sind Bestandteile unseres Alltags geworden. Mit gezieltem Selbstverteidigungstraining sollen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen gefördert werden, sowohl im psychischen als auch im physischen Bereich.

Ju Jutsu deckt den Kampf über alle Distanzen (Schlag-, Tritt-, Kick-, Wurf- und Bodendistanzen) ab, gibt Lösungen für die Überbrückung der Distanzen und die Verteidigung gegen Waffenangriffe.



Kinder stark machen ! Prävention durch Information, Verhaltens- und Wahrnehmungstraining, sinnvolle Verteidigung im Ernstfall, Fakten, Signale, Präventionsmöglichkeiten und Grenzen.

Trainingsbeginn:

ab Mittwoch den 14.09.2005

Trainingsort:

Turnhalle – Mesnerweg – Kiefersfelden

Trainingszeiten / Ansprechpersonen :

Montag:

Kinder von 9 bis 10 Jahre 17 Uhr 00 bis 18 Uhr 30
Jugend ab 14 Jahren 18 Uhr 30 bis 20 Uhr 00
Hr. Zach Thomas Tel.: 08033-3587

Mittwoch:

Kinder von 6 bis 8 Jahre 17 Uhr 00 bis 18 Uhr 30
Hr. Narr Bernd Tel.: 08033-6830 - Fr. Knör Anne Tel.: 08033-7802

Kinder von 11 bis 14 Jahren 18 Uhr 30 bis 20 Uhr 00
Hr. Müller Rainer Tel.: 08033-499982

Montag und Mittwoch:

Erwachsene: 20 Uhr 00 bis 21 Uhr 45
Hr. Krismer Erwin Tel.: 0043-676-6581218

Werden Sie Mitglied bei uns!

Kommen Sie zum kostenlosen Schnuppertraining vorbei!
(einfache Trainingsbekleidung!)

Erfolgreiche Ju-Jutsu-Prüfung

Am 02.07.2005 war es nach langer Vorbereitungszeit endlich soweit. Die Prüfer: Hr. Schmid Franz vom JJ Rosenheim sowie Erwin Krismer vom ASV Kiefersfelden nahmen die Prüfung ab. Mit durchwegs überzeugenden Leistungen haben sich die Teilnehmer ihren angestrebten Gürtel verdient:

Das Ergebnis: Alle haben bestanden!!!

Zum 5 Kyu (gelb Gurt): Knörmschild Gottfried -Zwanowetz Gerhard -Kurz Simon

Zum 3. Kyu (grün Gurt): Henzinger Bernd, Gottler Barbara , Kurz Josef , HERMANN Sven

Zum 1. Kyu (braun Gurt): Walchshofer Annemarie, Winkler Daniela, Deglhofer Karin

Zum Schluss gab es noch ein großes Lob von Seiten der Prüfer! Es wurden die Prüfungsurkunden verteilt und natürlich auch die erworbenen Gürtel! Gefeierte wurde danach im Gasthaus Kaiserblick in Oberaudorf, dort fanden sich auch alle Freunde und Bekannte



ein. Ein anstrengender Tag, der ein gemütlichen Ausklang fand, war zu Ende!

ASV Kiefersfelden – Sparte Tennis

Nach Ende der Verbandsspiele, die sich durch das schlechte Wetter und dadurch nötige Ausweichtermine bis Mitte Juli hingen, konnte am 22. Juli bei einer Beteiligung von ca. 70 Mitgliedern mit den Clubmeisterschaften begonnen werden.

Trotz des schlechten Wetters konnten sämtliche Wettbewerbe abgeschlossen werden, wobei die Finale im Herren-Doppel und im Mixed in der nahe gelegenen Tennishalle in Kufstein gespielt wurden.

Bei den Damen setzte sich bei Abwesenheit der mehrmaligen Meisterin Daniela Hormair die erst 14-jährige Marie Wolter glatt in zwei Sätzen gegen Anneliese Meyer durch. Die dritten Plätze erreichten Kristina Kraus und Vroni Eller, die nach hartem Kampf im Halbfinale gegen die spätere Meisterin Marie Wolter verlor.

Im Damen-Doppel waren im Finale Vroni Eller und Verena Meyer in zwei Sätzen siegreich gegen Kristina Kraus und Julia Richter. Die dritten Plätze belegten die erfahrenen Damen Ida Zimmer mit Gerlinde Reiter und Anneliese Meyer und Josefa Reutter.

Die Meister im Mixed wurden nach zwei hart umkämpften Sätzen Vroni Eller mit Thomas Stelzer. Sie setzten sich im Finale gegen Julia Richter und Frank Hopperdizel durch. Die weiteren Plätze auf dem Stockerl erreichten Verena Meyer und Tobias Schürr sowie Anneliese Meyer mit Paul Kirnberger.

Im Herren-Doppel setzten sich Robert Reutter und Andreas Wolter in zwei Sätzen gegen die letztjährigen Sieger Frank Hopperdizel und Christian Wellisch durch. Dritte wurden Heinz Weidacher und Hermann Schürr sowie Tobias Schürr und Stefan Simon.

Im Herren-Einzel kam es zum wiederholten Male zu der Finalpaarung Robert Reutter gegen Frank Hopperdizel. Diesmal setzte sich wieder einmal „Oldie“ Reutter in drei hart umkämpften Sätzen durch. Die Preise für die dritten Plätze gingen an Thomas Petzold und Axel Windolf.

Wiederum ausgetragen wurde auch die Clubmeisterschaft bei den Herren 50+. Clubmeister beim Doppel wurde Rudi Degg mit Klaus Vogel. Sie siegten über Paul Kirnberger und Dietmar Dolansky. Die dritten Plätze erspielten Gernot Altmann mit Jochen Müller und Peter Gatterer mit Peter Ponn.

Im Einzel der Herren 50+ war Paul Kirnberger erfolgreich. Er setzte sich im Finale gegen den 20 Jahre jüngeren Klaus Vogel durch, profitierte dabei aber von der Verletzungsaufgabe des Youngsters. Im Halbfinale waren die beiden erfolgreich gegen Dietmar Dolansky und Peter Jüttner, die somit die dritten Plätze erreichten.

Die Siegerehrung fand im Rahmen unseres Sommernachtsfestes statt.



Das Sommerfest machte allen „Beteiligten“ viel Freude,



wie hier zu sehen ist!

Zum Abschluss der diesjährigen Saison ist am 1. Oktober ein „Schleiferlturnier“ geplant. Die Teilnehmerliste wird ab Mitte September am Kieferer See aushängen. Wir bitten um Eintragung und hoffen auf eine gute Beteiligung.

Bitte besuchen Sie auch unsere neu eingerichtete Homepage (www.tennis-kiefersfelden.de). Sie erhalten dort weitere Informationen über den Verein.

„Right Stuff“
spielte zum
Tanz auf



JUJUTSU
柔術

Der Radfahrverein Edelweiß Concordia auf Mozarts Spuren

DIE ZWEITE BAYERISCHE ETAPPE

Wir hatten uns richtig infiziert bei der ersten bayerischen Etappe des Mozartradweges. Diese schöne Tour war noch fest in unseren Köpfen. So war es dann auch kein Wunder, dass wir schon ziemlich genau zwei Monate später am 30. Juli 2005 die zweite Etappe mit 30 Radlerinnen und Radlern in Angriff nahmen. Früh morgens um 7.00 Uhr bei leicht bewölktem Himmel ging's los. Ziel war der Endpunkt der ersten Etappe – Seeon, das wir über Piren und Eggstätt erreichten. Es begann wieder mit der üblichen Prozedur, während der Herr Helmut die Räder auslud, taten wir Radler uns gütlich an Kaffee und Kuchen. Noch ein kurzer Blick zum Himmel: Wie wird's Wetter?

Passt schon! Und schon rollten wir über den ersten Buckel hinunter, vorbei an Bauernhöfen und beschaulichen Siedlungen, auf Forstwegen durch kurze Waldabschnitte mit kleinen Seen und wieder hinaus auf kleine Anhöhen, von wo aus man immer einen herrlichen Ausblick über die hügelige Landschaft hatte. Es ging dem Chiemsee entgegen. Bei Breitbrunn bogen wir nordwestlich ab, um nach Eggstätt zu gelangen. Wenige Kilometer nach Eggstätt war dann die erste Steigung hinauf nach Höslwang zu meistern. Kurz zuvor erreichte uns die Nachricht, dass jemand einen Defekt am Hinterrad hatte. Das hieß für die anderen: Wir müssen eine Pause einlegen! So eine Pause hat auch seine Vorteile, jeder konnte sich mit einem erfrischenden Schluck aus der Wasserpulle wieder ein wenig die Power zurückholen, die er bei der Bergfahrt verbraucht hatte. Nach knapp einer Viertelstunde war die Panne behoben und wir näherten uns unserer Mittagrast, Schloss Amerang.

Unweit des Schlosses stand schon der Bus bereit. Die Räder wurden abgestellt, jeder holte sich was zu trinken und mit Genuss wurde die mitgebrachte Brotzeit verzehrt. Von der Anhöhe hatten wir zudem einen schönen Ausblick auf Amerang. Einige von den Radlern hatten Glück und nahmen die Gelegenheit wahr, um an einer gerade stattfindenden Führung durch das 1072 erstmals urkundlich erwähnte Schloss teilzunehmen.

Nach einer guten Stunde Erholung ging es nun weiter, vorbei am Automuseum in Amerang, über Evenhausen und Wasserburg zum nächsten Ziel: die Klosterkirche Altenhohenau. Unser Radweg kreuzte nun so manch anderen Radweg, man musste manchmal schon genau schauen, wo der Wegweiser des Mozart-Radweges war. Das führte dann dazu, dass drei Radler eine „Abkürzung“ nahmen, die vor allem den Vorstand beunruhigte. Trotzdem genossen wir noch den Blick auf der von der Innschleife umfassten Stadt Wasserburg und machten uns dann auf den Weg zu unserem ausgemachten Treffpunkt Altenhohenau.

Bei unserer Ankunft war die Überraschung groß, als die drei von der „Abkürzung“ schon gemütlich unter schattigen Bäumen ihr Bier genossen. Es war noch mal gut gegangen!

Nach der Rast gab's noch mal zwei deftige Steigungen, dann war das Größte überstanden. Wir rollten recht flott hinunter nach Grießstätt und dann auf dem Inndamm-Radweg unserem Endziel, dem Erlensee, entgegen. Die Räder wurden wieder ver-

laden, jeder machte sich noch etwas fein für den Besuch in der Erlebnistour Erlensee.

Der richtige Hunger hatte sich nach circa 70 km auch eingestellt und so saßen wir im überdachten Gastgarten auf's Essen wartend, ... während es draußen zu regnen begann!

Wir hatten wieder mal unverschämtes Glück mit dem Wetter, was den Helmut Berr zu der Bemerkung veranlasste: „Es wird mir schön langsam unheimlich, Euer Glück mit dem Wetter!“ Gesättigt und zufrieden über den guten Verlauf des

Tages traten wir die Heimreise im Bus an.

Die Gymnastik „Damen – Herren“ unter Leitung von Renate Wünsche beginnt nach den Ferien Freitag, 16. September ab 18.30 Uhr in der Turnhalle.

Nordic-Walken findet bei jeder Witterung dienstags 9.00 Uhr, Treffpunkt Rathaus-Platz, statt.

Der Vorstand Robert Wünsche





Heimatbühne Sommer-Familienfest



Am Samstag, den 13. August 2005, fand am Gießenbach das große Heimatbühne-Sommer-Familienfest statt. Bereits am Morgen wurde mit den Aufbauarbeiten begonnen und dabei skeptisch das Wetter beäugt. Der befürchtete Regen blieb aber zum Glück den ganzen Tag über aus.

Um 14.00 Uhr ging es dann endlich los. Bei Kaffee und Kuchen war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Während sich die Erwachsenen gemütlich unterhielten, wurden auch die Kleinen beschäftigt. Sie amüsierten sich bei vielerlei verschiedenen Spielen. Das Großereignis des Tages stellte ohne Frage das Bootswettrennen dar. Jung und Alt hatten Heidenspaß, die selbst gebauten Boote ins Wasser zu lassen.

Abends wurde schließlich der Grill angeheizt und sämtliche gegrillte Köstlichkeiten nebst Salaten verzehrt. Anschließend saß man noch bis tief in die Nacht in geselliger Runde zusammen.



Kieferer Wichtl beim 13. Bayerischen Jugendtheatertreffen



Das 13. Bayerische Jugendtheatertreffen, welches dieses Jahr vom 22. – 24. Juli 2005 in Langenbach stattfand, besuchten sieben der älteren Wichtl-Spieler.

Hauptbestandteil eines jeden Jugendtheatertreffens sind diverse Theaterkurse, in denen die Jugendlichen ihr Wissen rund ums Theaterspielen erweitern können. Aber auch das Austauschen von

Spielerfahrungen und das Knüpfen von neuen Freundschaften unter den Spielern bzw. den jeweiligen Jugendbühnen wurden dabei gefördert.

Angeboten wurden diesmal Kurse zum Thema Improvisation und Spiel, Objekttheater, Bühnenkampf, Öffentlichkeitsarbeit, Schwarzlichttheater und Tanz.



Bühnenkampf



Objekttheater

Malerei Schmidbauer

Malermeister-Malerbetrieb

Innenraum-Fassaden-Schriften-Gerüstung

**Unser Auftrag ist Schönheit und Schutz!
Ein Anruf genügt, wir beraten Sie gerne!**

Erstklassige und preiswerte Ausführung aller Malerarbeiten.



83088 Kiefersfelden
Klausfeldweg 14
Telefon 08033/7584
oder 0171/7822603
Fax 08033/5368

E-mail:
schmidbauer.albert@web.de

Zwei Wichtl-Mitglieder besuchten den Kurs „Bühnenkampf – Echt soll es ausseh'n, aber nicht wehtun...“. Dort durften sie mit Schwertern, Degen und Messern kämpfen, erlernten die Grundtechniken einer einfachen Schlägerei, das Umfallen mit Stühlen, Fallen auf den Boden und noch vieles andere mehr. Kursziel war es, alles täuschend echt aussehen zu lassen, ohne sich dabei aber zu verletzen.

Ein Wichtl-Spieler nahm am Kurs „Objekttheater – die Metamorphose des Gegenstandes“ teil. Hier wurde mit den verschiedensten Dingen – von Tüchern bis hin zu Bechern – Theater gespielt. Der Gegenstand musste hierbei mit eigenem „Leben“ erfüllt und aktiv in das Spiel einbezogen werden.

Die übrigen vier Wichtl besuchten den Kurs „Tanz – Tanz dem Teufel“. Sie erlernten verschiedenste Bewegungsabläufe sowie Gestaltungsmöglichkeiten eines Tanzes bis hin zur Erarbeitung einer vollständigen Choreographie.

Seinen Anfang fand das Theatertreffen am Freitagabend. Nach dem Abendessen und einer gewohnt herzlichen Begrüßung wurden die Teilnehmer dann in die Kurse entlassen. Seinen Ausklang fand der erste Abend bei einem gemütlichen Zusammensein am Lagerfeuer. Die Übernachtungen fanden erprobter Weise in Zelten, einer Mehrzweckhalle oder im Auto statt. Am Samstag wurden den ganzen Tag über die einzelnen Kurse abgehalten. Für Verpflegung, vom Frühstück übers Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen bis hin zum Abendessen, war in bester Weise gesorgt. Nach dem Abendessen fand „ein bunter Abend“ statt, mit Grußworten der Honoratioren und einer „offenen Bühne“, bei der Kursteilnehmer einen



Tanz

kleinen Beitrag vorbringen konnten. Der Höhepunkt des Abends waren die Präsentationen der einzelnen Kursgruppen. Hierbei zeigten die Teilnehmer, was sie bisher alles erlernt hatten.

Im Anschluss hatte sich der ausrichtende Verein, die „Laienspielgruppe Langenbach“ etwas ganz Besonderes ausgedacht, das bei allen Theaterleuten sehr gut ankam: Karaoke. Wie bereits am Vortag klang der Abend am Lagerfeuer aus.

Am Sonntagvormittag ging es nun zum letzten Mal in die einzelnen Kurse. Nach dem Mittagessen fand das Bayerische Jugendtheatertreffen – leider – sein Ende und die zahlreichen Teilnehmer machten sich wieder auf den Heimweg.



VdK-Nachrichten



Bei strömendem Regen machten sich am Dienstag, den 16.08.2005, die VdK'ler und ihre Freunde auf den Weg ins Salzburgerische. Der Wettergott hatte mit uns Armen kein Einsehen, es schüttete den ganzen Tag.

Auf der Autobahn begrüßten uns die Ortsvorsitzende, Frau Hilde Herfurtner sowie Fahrer Hans Lambrecht. In Rosenheim wechselten wir auf die Salzburger Autobahn und folgten dieser bis zu ehemaligen Grenze Walsertal, dann ging es auf die Tauernautobahn, vorbei an der Landeshauptstadt Salzburg, der Salzstadt Hallein-Kuchl-Golling durch diverse Tunnel, den 562 m hohen Pass Lueg. Rechts auf der Höhe erhaschten wir einen Blick auf die Burg Hohenwerfen mit seiner Falknerie.

Das Tennengebirge sowie die Dachsteingruppe links waren Wolken verhangen. In Eben in Pongau verließen wir die Autobahn, es ging ins 12 km entfernt liegende Filzmoos. Wir statteten der dortigen Wallfahrtskirche einen Besuch ab. Anschließend ging es weiter zur Unterhofalm, unserem Reiseziel. Es handelt sich hier um eine gemütlich urige Wirtschaft, in der wir mit Schmankerln verwöhnt wurden.

Ein Teil der Fahrgäste machte noch im Regen einen Spaziergang zum nahe gelegenen Almsee, ehe wir die Rückfahrt antraten. Die Bischofsmütze mit ihren 2454 m und der Dachstein mit seinen 3004 m waren verhüllt, wäre sonst ein tolles Panorama. Es ging über das Lammertal zurück bis nach Abtenau. Dort war nochmals ein Halt mit Kaffee oder Brotzeit eingeplant. Auch die Kirchenbesichtigung durfte nicht fehlen.

Um 16.15 Uhr fuhren wir in Golling wieder auf die Autobahn,

auf der wir zügig vorankamen. Auf der Salzburger Route kam es zu kleineren Staus, deshalb verzögerte sich unsere Heimkehr etwas. Nette Begebenheiten über versandte Urlaubsansichtskarten an die zu Hause Gebliebenen, über neu gemachte Urlaubspläne, die am Stammpfad wieder enden oder ein Loblied auf den Chiemgau und das Inntal versüßten uns die Staus. Es gab viel zu lachen. Ortsvorsitzende Hilde Herfurtner bedankte sich am Ende für die gute und sichere Fahrt, Hans Lambrecht lobte unsere Pünktlichkeit und lieferte uns wohlbehalten in Kiefersfelden und Oberaudorf ab.

Noch eine Information: Die Jahreshauptversammlung des Sozialverbands VdK findet am Freitag, den 14.10.2005 im Hotel Gasthof „Bergwirt“ statt.



Bericht über das Afrikafest in Kiefersfelden

AIDE, eine vierköpfige Projektgruppe der Bundeshandelsakademie für Berufstätige aus Wörgl /Tirol führte ihr Wirtschafts-Projekt für die Abschlussprüfung in Bayern durch.



Aus diesem Grund fand am 15. und 16. Juli in Kiefersfelden im Gruberhof-Stadl ein Afrikafest statt, das sowohl Afrikaexperten als auch Schüler und Jugendliche beeindruckte. Die zweitägige Ausstellung und der afrikanische Basar mit Stoffen, Schmuck und anderen Waren aus der Republik Benin fand großen Zuspruch, wie die Eintragungen im Gästebuch beweisen.

Ein Paar aus Berlin schrieb: „Auf eine solche Ausstellung waren wir hier nicht gefasst. Wir sind daher erfreut und äußerst positiv überrascht! Die Sache sollte weiter so verfolgt werden. Sehr anschaulich und überzeugend.“

Ein anderer schrieb: „Eine gute Idee, uns Eindrücke aus Benin nach Kiefersfelden zu bringen.“ „Eine wunderschöne und gut gelungene Ausstellung, die einen Blick hinter die Kulissen richtiger Entwicklungsarbeit zeigt.“

In Zusammenarbeit mit Astrid Toda-Glocker, der „Buschfrau“ aus Oberaudorf entstand ein Projekt, das für Völkerverständigung und Entwicklungssolidarität steht.

Am Abend hörten die Besucher, nach einem Auftritt der Percussion-Gruppe der Dientzenhofer Realschule aus Brannenburg, einen Vortrag über privates Engagement und falsch angewandter Entwicklungshilfe.



Das Fest wurde danach spontan ins Freie verlegt und fand bei traditionellen Trommelklängen mit Tola Sholana & Osumare Drums und der Feuerper-



formance von Pyrostyx aus München seinen Höhepunkt. „Ein unglaublich beeindruckender Abend!“, „Das war eine ganz neue Erfahrung und hat viel Spaß gemacht.“



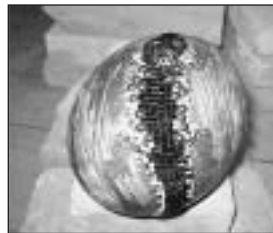
Vielen Dank für die eindrucksvolle Ausstellung und die mitreißenden Trommelklänge!“

War doch der Freitagabend schon ein Erfolg, was Informations- und Unterhaltungswert angeht, so konnte dieser am Samstag mit einer Versteigerung von Straußeneiern, einem westafrikanischen Büffet und Kim Azas und seiner Band Alafia, African Reggae Music, noch vergrößert werden.

Die Versteigerung führte Christoph Gruber, vom Auktionshaus am Viktualienmarkt/München, gleichermaßen professionell wie unterhaltsam durch. Es waren einige prominente Künstler wie Otto Waalkes, Renato Casaro und Stephan Eberharter am Werk. Auch Künstler wie Heidi Bayer-Wech und Wolfgang Wright, aber auch junge Studenten, mit weniger berühmten Namen, halfen mit, das Projekt erfolgreich abzuschließen.



Das absolute Highlight war ein Straußenei von Swarovski, das erst am Freitag aus Lettland eintraf. Der Hammer fiel bei einem Gebot von 2.800.- Euro. So konnte die AIDE-Projektgruppe nach diesem interessanten Wochenende dem Bildungswerk Westafrika einen Betrag von rund 5000.-EUR aushändigen.



2. CD der Kieferbachindianer – Veröffentlichung mit Konzert!

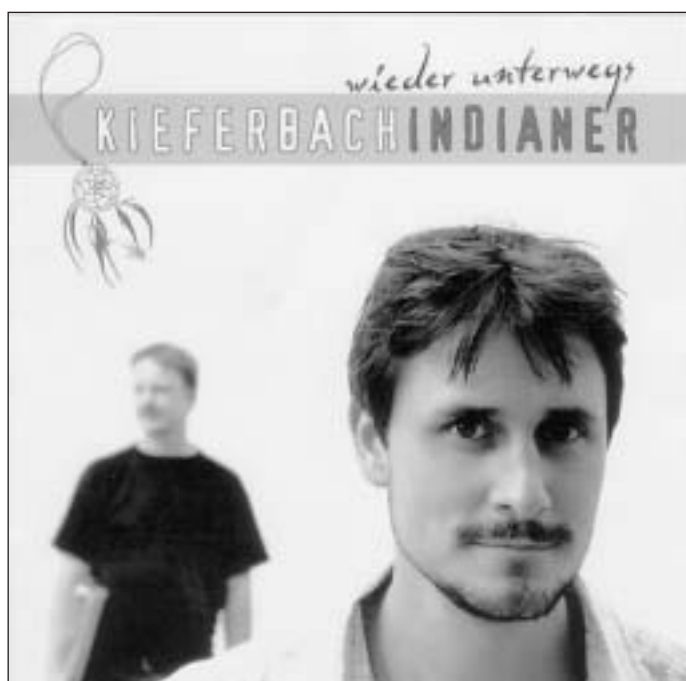
Am Samstag, den 5. November 2005 um 20.00 Uhr findet in der Schulturnhalle Kiefersfelden ein großes Konzert der Kieferbachindianer statt. Anlass ist die Veröffentlichung der 2. CD „Wieder unterwegs“, die auf dem Konzert erstmals zu haben sein wird.

Als musikalische Gäste sind Martin Schmid (2. Stimme – Gesang), Helmut Hartwig (Gitarre) und Sebastian Baumann (Kontrabass) eingeladen.

Die Lieder handeln von der Sehnsucht nach Harmonie und Freiheit, „den Leuten aufs Maul g’schaut“ in bayerischer Mundart geschrieben, die Themen voll aus dem Alltag gegriffen. Die unge-

wöhnliche Besetzung mit akustischen Gitarren und Schlagzeug/Percussion rückt den Sound weg vom „typischen“ Liedermacher.

“...Die Kieferbachindianer auf Musikpfad - klare ehrliche, beherzt boarische Texte. Wenn sie sich eine Meinung leisten, dann ist es keine Vorzeigemeinung, wenn sie von Freiheit singen, dann ist es Freiheit und nicht dieser aneckende Widerstandskampf unter Drogen, wie man sie szenemäßig gern skizziert. Spaß, freche Instrumentierung und raffinierte Arrangements: Eine würzig - erdige Mischung...”



Neues VHS-Programm

Das neue Volkshochschulprogramm der Gemeinden Brannenburg/Raubling wurde bereits ausgeliefert und liegt an den üblichen Ausgabestellen (Banken, Gemeinden, Verkehrsämter) bereit.

Erstmals erscheint ein Halbjahresprogramm für Herbst 2005, um das Bedürfnis in der Bevölkerung nach kürzeren Lerneinheiten anzubieten.

Neue Ausgabetermine sind daher jeweils Juli und Dezember eines Jahres.

Die Anmeldungen können ab Erscheinen des Heftes schriftlich, per Fax oder e-mail erfolgen, telefonische Auskünfte zu Kursen und Belegungen werden ab Donnerstag, 01. September 2005 unter Tel./Fax Nr. 08034/3868 (Fr. Moser) oder 08034/9061-10 (Gemeindekasse) erteilt.

Let's speak English

ENGLISCHKURSE AB MITTE SEPTEMBER

Conversation Course
More than Beginners
English for Mums (am Vormittag)

Info und Anmeldung bei Angela Gruber

Tel.: 08033/7220 (meist AB)
Fax: 08033/6551
e-mail: info@trojerhof.de

Die Inntaler Tafel

„ESSEN, WO ES HINGEHÖRT“

KIEFERSFELDEN, HAUS SEBASTIAN, SONNENWEG 28

Eine gemeinsame Initiative von AWO und Diakonie Rosenheim

In der Inntaler Tafel sind freiwillige HelferInnen im Einsatz, die sich in den verschiedenen Bereichen engagieren, wie z.B.

- der regelmäßigen Abholung der Lebensmittelspenden bei den Firmen
- der Gewinnung neuer SpenderInnen
- der Sortierung und Aufbereitung der angelieferten Waren
- der Organisation des laufenden Betriebs.

Handwerkliche und praktische Fähigkeiten sind also ebenso gefragt in der Mitarbeit wie Organisations- und Verhandlungsgeschick.

Alle in den verschiedenen Einsatzbereichen der Tafel Mitarbeitenden treffen sich regelmäßig untereinander, um Absprachen zu treffen, sich selbst untereinander besser kennen zu lernen und Fort- und Weiterbildungsangebote wahrzunehmen.

Bereits nach einigen Wochen hat sich unsere Initiative etabliert. Wir sind froh, damit einen weiteren kleinen Baustein im Rahmen der Armutsbekämpfung im Inntal leisten zu können.

Wer mitarbeiten will, ist bei uns ebenso gerne gesehen, wie neue und zusätzliche SpenderInnen! Ansprechpartner sind Ruth Fuchs, Tel. 0175 – 3303867 und Hans Hanusch, Tel. 08033 – 2549

Spendenkonto der Inntaler Tafel:
Diakonisches Werk Rosenheim,
Verwendungszweck „Inntaler Tafel“,
Sparkasse Rosenheim,
Kontonummer 141 515,
BLZ 711 500 00

oder Arbeiterwohlfahrt,
Ortsverein Kiefersfelden,
Verwendungszweck „Inntaler Tafel“,
Sparkasse Kiefersfelden,
Kontonummer 308544,
BLZ 711 500 00

ÖFFNUNGSZEITEN:

Die Inntaler Tafel ist jeden Donnerstag in der Zeit von 10.00 – 11.30 Uhr geöffnet.

WER KANN KOMMEN?

- Alle Menschen, denen es finanziell nicht so gut geht,
- die von der Rundfunk- und Fernsehgebührenzahlung befreit sind, oder
 - die eine kleine Rente haben, oder
 - die Arbeitslosengeld I oder II beziehen, oder
 - Leistungsbezieher in der Sozialhilfe.

Leistungen der Tafel dürfen auf gesetzliche Leistungen nicht angerechnet werden.

Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Erich Ellmerer, Kiefersfelden übernommen.

WO FINDEN SIE DIE TAFEL IN KIEFERSFELDEN?

Haus Sebastian, Sonnenweg 28

Die Inntaler Tafel wird Mitglied im Bundesverband der Tafeln e.V. Im Internet: www.tafel.de

Alle Tafeln arbeiten nach den gleichen Grundprinzipien und werden direkt oder indirekt durch bekannte Firmen wie z.B.

- Mc-Kinsey & Company Inc.
- Mannesmann-Mobilfunk
- Accor
- Nokia unterstützt.

Auch viele Lebensmittelketten und –händler unterstützen mit Lebensmittelspenden die Tafeln. Im Inntal wollen uns (Stand Juli 2005) folgende Firmen unterstützen:

- Lidl
- Luckner,
- Minimal,
- Rauch,
- Schnäppchenbörse
- Steigenberger Lebensmittel

Ein Spender aus Kiefersfelden hat für einen erfolgreichen Start bereits 1500 Euro gespendet – herzlichen Dank!

Weitere SpenderInnen sind zur Unterstützung eingeladen.

Die Grundidee der Tafel ist in den siebziger Jahren in New York entstanden; seit Anfang der 80iger gibt es auch in Deutschland die ersten Tafeln.

DIE EINE SEITE:

Ca. 20% unserer Lebensmittel kommen nicht auf den Tisch, sondern wandern vorher aus sehr unterschiedlichen Gründen in die Mülltonne, den Abfall.

Vieles davon wird von Firmen für viel Geld entsorgt – obgleich die Ware noch gut ist, das Verfallsdatum noch nicht erreicht ist oder sich auch verschiedene Produkte nicht verkaufen lassen.

DIE ANDERE SEITE:

In Deutschland leben derzeit über 5,2 Menschen mit geringem Einkommen, z.B. ArbeitslosengeldbezieherInnen, KleinrentnerInnen...

Sie haben für Lebensmittel oft nur wenig Geld übrig und können ein Zubrot einmal wöchentlich gut vertragen.

UNSERE AUFGABE UND HERAUSFORDERUNG:

Wir bringen Angebot und Nachfrage zusammen!

Selbsthilfekontaktstelle von der Diakonie ins Leben gerufen

Nach längerer Vorarbeit hat das Diakonische Werk Rosenheim die Initiative ergriffen und seit Anfang Juli 2005 eine Kontaktstelle zum Thema Selbsthilfe eingerichtet.

Christa Weinfurtner, selbst aus der Selbsthilfebewegung kommend, ist ab sofort jeden Montag Vormittag im Gebäude der Diakonie in der Klepperstr. 18/OG ansprechbar und von 9 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 08031-2351144 oder per e-mail: selbsthilfekontaktstelle@diakonie-rosenheim.de erreichbar.

Rund 60 aktive Selbsthilfegruppen gibt es in der Stadt und im Landkreis Rosenheim im Gesundheits- und Sozialbereich. Betroffene suchen nach geeigneten Angeboten, neue Gruppen werden gegründet.

Hier einen Informations- und Beratungspool aufzubauen, ist

ebenso die Aufgabe dieser Stelle, wie die Zusammenarbeit mit- und untereinander zu unterstützen und zu fördern. Inhaltliche und technische Unterstützung bei Neugründungen bilden einen weiteren Arbeitsschwerpunkt.

Vor allem Krankenkassen sind Kooperationspartner, ebenso wie kommunale Einrichtungen und die Träger der medizinischen und sozialen Versorgung selbst.

Die Beratung und Information ist kostenfrei.

Der Träger, das Diakonische Werk Rosenheim, hofft, ab 2006 in die Förderung der Krankenkassen aufgenommen zu werden, um dieses neue Angebot längerfristig finanziell absichern zu können. In der Startphase stehen Spenden- und Sammlungsmittel zur Verfügung.

Senioren- und Pflegeheim Christine feiert

Heimbewohner, Angehörige und Mitarbeiterinnen haben beim Petrus Sonne und blauen Himmel bestellt ... und bekommen!

Auf der großen Terrasse des Hauses veranstaltete – wie jedes Jahr – die Familie März das Sommerfest 2005. Obligatorisch unterhält von der Kindergruppe der Kieferer Grenzlandler, unter der Lei-

tung von Sepp Goldmann und erstmals von 7 Musikern der Kieferer Musikgruppe, die eine tolle Stimmung hervorriefen.

Als treue Gäste gaben uns die Geistlichen der beiden Kirchen die Ehre.



Werbespot für Aral und BP aus Kiefersfelden

Anfang August war wieder ein größeres Filmteam zu Gast in Kiefersfelden. Drei Tage dauerten die Dreharbeiten für einen Werbespot des Mineralölkonzerns. Anfang nächsten Jahres wird dieser dann zu sehen sein.



Bea's Fitness feiert 8-jähriges Bestehen



Unser Team

Lange Zeit wurden Fitnessstudios mit den „Muckibuden“ der 80er Jahre in Zusammenhang gebracht. Nach 8-jährigen Bestehen von Bea's Fitness haben die meisten Menschen ihre Vorurteile abbauen können, vor allem auch die älteren Generationen. Das heißt jedoch nicht, dass wir ausschließlich Fitness- und Rehatraining anbieten. Unser Kurz- und Langhantelbereich und der Gym 80-Gerätepark bieten dem Reha-Patienten sowie auch dem Profisportler alle Möglichkeiten zu einem individuellen und optimalen Training mit entsprechender Belastung. So ist es zu unserer „bunten Mischung“ von Mitgliedern mit den unterschiedlichsten Trainingszielen im Alter von 16-78 Jahren gekommen.

Die professionelle Betreuung im Studio stellt somit eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe da und wäre ohne laufende Weiterbildung des Personals nicht möglich. So unterstützen wir unsere Mitglieder nicht nur beim Gerätetraining, sondern schulen auch in Kursen wie Yoga, Pilates und Staby die Beweglichkeit, Entspannung und Koordination. Um eine optimale Fettverbrennung bei Gewichtsreduzierungen zu gewährleisten führen wir mit großem Erfolg Laktat-tests durch. Denn nur anhand des Laktatwertes im Blut nach Belastung, kann man die korrekte Herzfrequenz zur individuellen Fettverbrennung ermitteln.

Dass die Volkskrankheit Nr. 1 Beschwerden am Rücken sind, merken wir im Studio ganz besonders. Außer Muskelaufbau an



Trainingsraum

speziellen Geräten nutzen unsere Mitglieder mit großem Erfolg, den schon seit Jahren bestehenden Rücken-Bauch-Spezial Kurs. Für viele ein „Muss“, bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit: Nordic-Walken – auch diese gesunde Sportart wird seit Jahren begeistert ausgeübt und findet immer neue Anhänger. Doch nicht nur die „Inneren Werte“ von Bea's Fitness haben sich verbessert – so wurden vor einem Jahr der Eingangsbereich und die Umkleiden komplett renoviert. Die denkmalgeschützte Außenfassade wurde wunderschön restauriert, der Trainingsraum und der Aerobic/Gymnastikbereich bekamen einen freundlichen neuen



Sauna- und Ruheraum

Anstrich. Der Cardioreich umfasst mittlerweile Stepper, Laufbänder, Relax-Bikes, Ergos, Rudergerät, Crosstrainer und Spinningbike. Sauna, Solarium und Kinderbetreuung runden unser Angebot ab. Besonders freut uns, dass wir das Studio seit neuem an 365 Tagen im Jahr für Sie geöffnet haben.



Beatrice Blaschke
Inhaberin

Urfahrstraße 5
83080 Oberaudorf
Tel. 0 80 33-40 40

Nutzen Sie die Vorteile unseres 8-jährigen Bestehens!

- 8 Wochen Gratis-Fitnesstraining
- 8 Getränke Ihrer Wahl
- 8 mal Sonne tanken à 8 Minuten bei Abschluss einer 12-monatigen Mitgliedschaft

Unser Angebot gilt ab sofort und endet zum 15.10.2005.

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 7.00 - 21.30 • Sa./So./Feiertage 7.00 - 20.00 Uhr

Betreutes Training: Montag - Freitag 8.30 - 12.00 Uhr, 16.00 - 21.30 Uhr
(außer Dienstag Vormittag)
Samstag 17.00 - 20.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr, 17.00 - 20.00 Uhr

Sauna
Pilates
Solarium
Rehabilitation
Fitnesstraining
Kinderbetreuung
Wirbelsäulengymnastik
Aerobic/Gymnastik-Kurse

Einzelchicksal oder Regelfall

Aus den Vorhersagen des Kieferer 1. April wird Ernst

Die Argumente für den Übertritt Kiefersfeldens von Bayern nach Tirol am 1. April dieses Jahres werden nach und nach alle wahr. So wird zum 1. September dieses Jahres der Kiefersfeldener Rettungswagen in den Nachtstunden nicht mehr besetzt sein. Das dafür erforderliche Personal wird reduziert. Also wird bei einem Notfall in der Zeit von 21 bis 6 Uhr ein Rettungswagen aus Flintsbach kommen, sollte dieser unterwegs sein, dann sogar aus Rosenheim. Wie die Politiker bei der „Jetzt red i“-Sendung im Bayerischen Fernsehen sprachen, handelt es sich dann um Einzelchicksale, wenn in akuten Fällen die Hilfe zu spät kommt. Für die Anfahrt werden mindestens 15 bis 20 Minuten benötigt, dies aber nur bei günstiger Witterung und freier Autobahn.

Zum Hohn an der ganzen Situation kommt jetzt noch hinzu, dass für 780 000 Euro eine Studie erarbeitet wird (Bericht OVB vom 8.8.05), wie schnellere Hilfe im Grenzgebiet geleistet werden kann. Angeblich stellt Kufstein ab Anfang September in den Nachtstunden

den einen zweiten Rettungswagen bereit. Warum rechnet sich das nur 4 km von uns entfernt, oder stehen hinter der Entscheidung, in Kiefersfelden beim Rettungsdienst zu sparen, ganz andere Interessen. Der Bürger versteht das nicht und der Wunsch nach Tirol zu gehören, wird wieder stärker. Gespannt dürfen wir sein, wenn in den Nachtstunden dann doch vielleicht ein Rettungswagen aus Tirol kommt, wie es mit der Abrechnung steht? Was machen die deutschen Krankenkassen? Wird wieder so zögerlich abgerechnet, so dass dann die Tiroler nicht mehr kommen?

Der Rosenheimer Zweckverband weiß darüber Bescheid, daher hat er auch die „Geburtsfeier“ für das bayerisch-tirolerische Projekt zur schnelleren Hilfe im Grenzgebiet (für 780 000 Euro) nicht in Kiefersfelden, sondern am kleinen Grenzübergang Windshausen-Nußdorf abgehalten, wo fast keine Öffentlichkeit da ist.

Werner Schroller

Zwei Fernsehsendungen aus Kiefersfelden

Doppelten Werbeeffect hatten die beiden Sendungen im Bayerischen Fernsehen. „Die Abendschau live“ aus Kiefersfelden am 19. Juli mit den Themenschwerpunkten und sympathischen Reportagen aus unserem Luftkurort und die „Bayerntour“ als Aufzeichnung, gesendet am 17. August. Nach den Filmberichten der Bayern-Tour hatten wir 14.000 Besucher mehr auf unseren Internetseiten. Die intensiven Vorbereitungen und Begleitung der verschiedenen Redaktions- und Kamerateams durch das Kur- und Verkehrsamt haben sich somit bezahlt gemacht, obwohl die ungünstige Witterung die Verlegung des Aufzeichnungsortes vom Baumgartenhof in den Gruberhofstadl notwendig machte.

Bürgermeister Erich Ellmerer und Verkehrsamtleiter Werner Schroller überreichten den Moderatorinnen Sabine Sauer und Renate Herzberg sowie Carolin Reiber und den Redaktionsleitern Thomas Hock und Frau Waltenberger-Walte je einen Kieferer Wanderrucksack.



Die Abendschau im bayerischen Fernsehen!

Seit gestern weiß ich's ganz genau,
Weil die letzte Abendschau
Es mir einleuchtend bewies:
„Die Kiefer ist ein Paradies!“
Damit das and're auch so seh'n,
Musste einiges gescheh'n.
Dies war wohl der Grund genau,
Dass zu uns kam die Abendschau.

Um dies glaubhaft zu beweisen
Ging ein Fernsehteam auf Reisen
Drum große, blaue Fernsehwagen
Steh'n beim Gruberhof seit Tagen.
So oft man dort vorbei auch schaut,
Im Stadl, da wird aufgebaut.
Lange Kabel, Kameras,
Alles was halt nötig – das
Wird fachgerecht dort installiert.
Und so die Sendung produziert.

Kameraleute vom Gescheh'n
In der „Kiefer“ Filme dreh'n
Die dann später eingeblendet
Von der Abendschau gesendet.
Gedreht gekonnt und auch versiert,
Fesch im Dirndl kommentiert,
Von Carolin, die, hier nicht fremd,
Manches schöne Eckerl kennt.

Denn Attraktionen gibt's hier viele:
So die bekannten Ritterspiele:
Wo Hass das Gute nicht besiegt.
Der Böse seine Strafe kriegt.
Der Ritter, eh' der Vorhang fällt
Sein Lieb fest in den Armen hält.

Sehr beliebt ist unter ander'm
Im Inntal das Kapellen-Wandern.
Kapellen, die am Wege steh'n,
Auch mal von innen zu beseh'n.

In steiler Klamm ein Wasserrad
Acht Meter hoch, wohl keiner hat.
Erzeugt wird dort alternativ
Aus Wasser Strom zum Nulltarif.

Für Wasser-Surfen eh und je
Bekannt, der Hödenauer-See
Dort zuzuschauen den Ski-Sprung-Meistern
Kann jeden Laien hell begeistern.

Mit Waschbrett-Rhythmus schlagen kann- Wer?
Allein ein Kiefernbach – „Indianer“.
Poetisch-bayrisch mit Gemüt
Zwei Barden singen uns ihr Lied.

Kinderherzen erobert Kasperl im Sturm
Wenn er besiegt den Tatzelwurm.
Im Theater spielt Dorle mit viel Akribie,
Näht Puppen, schreibt Texte und führt noch Regie.

Und im schönen Blaahaus-Garten
Tut schon das Kräuterweiberl warten.
Das dort jedes Kräutchen kennt,
Bewandtnis und auch Namen nennt.

Wachtlbahn und Inn-Schiffahrt
Vergnügen sind besond'rer Art.
Mountainbiken, Triathlon,
Wo wird soviel geboten schon?

Dies war ein kleiner Ausschnitt nur,
Gesendet in der Bayern-Tour.
Alles das beweist jedoch:
Dass hier man engagiert sich noch.

Zur geplanten Sendezeit
Im Gruberhof „ois“ war bereit.
Der Zuschauer, total entzückt,
Weil alles liebevoll geschmückt.
Mit Gästen, Musi und mit Bier
Herrscht allerbeste Stimmung hier.

Für uns war interessant es eben
Solch Sendung „live“ mal zu erleben
All das geschah nur mit dem Ziele,
Dass auf diese Weise viele
Leute erfahren und auch seh'n:
„Was hier im Inntal „ois“ geschehen.“
(Und am Abend schau' ich dann
Mich selber mal im Fernseh'n an.)

Nachwort und Fazit:
So Mancher ward durch's Fernsehen schlau,
Plant für die Zukunft nun genau.
Statt lange dort im Stau zu steh'n,
Sich mal die Gegend zu besehen.
Bisher nämlich ist er seit Jahren
Hier vorbei und durchgefahren.
Unterbrechung ungewohnt,
Ahnt' nicht, dass die Sach' sich lohnt,
Mal ein Päus'chen einzulegen
Allein der Attraktionen wegen.

Wie war doch die Adresse gleich:
Kiefersfelden – Kaiserreich!

Ilse Neumann

Kiefersfelden 1945 – Ein Tagebuch

TEXTBEARBEITUNG VON HERBERT SCHAEFFLER

2.8.1945

Die Evakuierten in den Güterwaggons scheinen noch immer hier zu sein. Zwar sind die Waggons von ihrem früheren Standort entfernt, aber an anderer Stelle, in der Nähe der Schmiede gegenüber dem Bahnhof, abgestellt worden.

Der Zustand an der Grenze ist unverändert. Die Amerikaner haben eine Hütte als Wachlokal an der neuen Straße, etwa in Höhe des alten Kambergerhauses, aufgestellt.

6.8.1945

Die Franzosen und Amerikaner an der Grenze vertragen sich nicht. Die Amerikaner sollen jetzt deshalb zum Kloo verlegt werden. Ob dadurch für Kloo der Bierausschank entfällt, ist noch nicht geklärt. Jetzt soll die Wohnungsbelegung überprüft werden. Zwar sind viele Evakuierte fort, aber es sollen Umsiedler aus der Tschechoslowakei kommen.

7.8.1945

Jetzt geht das Gerücht, dass Kufstein wieder amerikanische Besatzung erhalten soll. Ob es wahr ist?

8.8.1945

Gestern sahen wir, dass die große Straße nach Kufstein, bei dem amerikanischen Wachhause bei Eutermosers Gemüsegarten, durch einen Schlagbaum gesperrt ist. Ebenso ist beim Hause Kamberger die alte Straße Kiefersfelden – Kufstein durch Schranken abgesperrt, so dass auf der neuen Straße gefahren werden muss.

Verschiedene Leute in Kiefersfelden sind zu Arbeiten in der Zementfabrik befohlen.

9.8.1945

Kiefersfelden ist ohne Apotheke, da der Apotheker mit Lungenentzündung im Krankenhaus Oberaudorf liegt.

10.8.1945

Es ist immer noch mühsam nach Rosenheim zu fahren; entweder man benützt das Milchauto von Hollrieder, das die Milch nach Rosenheim und die entrahmte Milch wieder zurückbringt (Abfahrt 5 Uhr 30, Rückkunft 13 Uhr) oder den überfüllten Autobus von Margreiter, der einmal täglich verkehrt. Um 6 Uhr 30 fährt noch ein Zug (Rückfahrt von Rosenheim um 16 Uhr).

Zu dem Zug werden keine Fahrkarten ausgegeben, denn eigentlich dürfen nur Arbeiter mit einem Ausweis der Militärregierung fahren. Die Reisenden werden aber nicht oder nur ganz selten kontrolliert. R. war gestern bei strömendem Regen im Forstamt Oberaudorf, um sich um einen Platz zum Aufarbeiten des vom Wind geworfenen Holzes im Gießenbachtal zu bewerben. Es ist ein weiter Weg ins Gießenbachtal und noch schwieriger ist es, auf den steilen Hängen Holz zu fällen und zur Straße zu bringen, auch wenn auf Frauen Rücksicht genommen und ihnen günstigere Holzplätze zugewiesen werden.

13.8.1945

Da kein Zug zwischen Kufstein und Kiefersfelden Personen mitnimmt, stauen sich die aus Österreich kommenden Rückkehrer. Es sollen auch viele Umsiedler aus der Tschechoslowakei über Öster-

reich nach Bayern kommen. Unter dem Namen „Kiefersfeldener Krankheit“ grassiert hier eine Art Darminfektion. Der Bahnverkehr ist nahezu ganz eingeschlafen. Der Bahnhof Rosenheim soll schauderhaft aussehen. Einige Waggons des Zuges, welcher nach Köln oder Westfalen abgehen sollte, stehen immer noch hier. Sie werden von den Reisenden bewohnt, die sich von ihrer Habe nicht trennen wollen. Die meisten Passagiere scheinen sich allerdings von dem Zuge getrennt zu haben (anderweitige Weiterreise oder Quartier im Ort).

Hier werden die arbeitsfähigen Männer zum Dienst im Zementwerk kommandiert.

15.8.1945 (Mittwoch, Maria Himmelfahrt)

Der Zug mit den Reisenden nach Norden, der tagelang im Bahnhof Kiefersfelden stand, ist nun von hier abgegangen.

17.8.1945

Seit einiger Zeit gibt es täglich einen Liter Bier bei Kloo. Die Amerikaner wollen Bier, werden aber offenbar mit dem Fasse nicht allein fertig.

19.8.1945

Das Haus Götz ist von Amerikanern bezogen worden. Es verlautet, dass die Franzosen ein Stück von Tirol den Amerikanern überlassen werden, da sie von Tirol nicht gepflegt werden können. Hoffentlich lockert sich dann auch die Sperrung der Grenze.

An der Gemeinde ist angeschrieben, dass Fremde keine Aussicht auf Zuteilung von Wohnraum haben.

20.8.1945

Die Oberschlesier, die im HJ-Heim untergebracht sind, sollen nun bessere Quartiere erhalten.

Seit einigen Tagen ist die Grenzüberwachung wieder strenger. Erwischte Übertreter der Grenzvorschriften sollen ohne Verpflegung auf 2 Tage in den Gendarmerie-Arrest kommen.

22.8.1945

Heute Morgen zogen ca. 200 Männer, meist in Militärmäntel gekleidet und ohne Gepäck, von Kufstein durch Kiefersfelden. Es waren anscheinend Polen, Ungarn usw.. Wahrscheinlich aus einem Kriegsgefangenenlager in Italien entlassen, strebten sie der Heimat zu.

28.8.1945

Vor dem Bergwirt sieht man häufig Leute auf eine Fahrgelegenheit warten. Die hiesige Apotheke ist fast immer geschlossen. Im ehemaligen HJ-Heim wohnen noch 106 Oberschlesier.

Es geht das Gerücht, dass die Franzosen in Kufstein durch Engländer abgelöst werden sollen.

29.8.1945

Bei einem kürzlich unternommenen Spaziergang stellte ich fest, dass am Weg, welcher vom Bergwirt am rechten Bachufer zur Schöpfung führt, defekte und ausgeplünderte Autos herumstehen. In den Wäldern liegen weggeworfene Waffen.

30.8.1945

Die Militärbehörde sucht neue Räume für Büros. Nach Prüfung, ob die Villa Kröner geeignet sei, hat man sich für die Wohnung des Oberlehrers G. entschlossen. Dessen Frau musste die Wohnung innerhalb von 2 Stunden räumen. Weitere Räume sollen auch für die aus der Tschechoslowakei ausgewiesenen Deutschen bereitgestellt werden.

1.9.1945

In der Nacht auf heute war der Abgang eines Zuges nach Düsseldorf angesagt. Wir gingen, um uns zu überzeugen, zum Bahnhof, wo 3 Güterwaggons mit Reisenden und Gepäck auf die Abfahrt warteten. Mit diesem Zug hing es wohl zusammen, dass die Gemeinde veröffentlichte, dass Briefe nach verschiedenen Orten bis 16 Uhr dort abgegeben werden könnten. Heute ist der elektrische Strom so schwach, dass das Radio nicht funktioniert. Das ist bitter, weil die Post nur spärlich verkehrt und immer noch keine Tageszeitung erscheint. Die wöchentlich einmal von der Militärregierung ausgegebene Münchner Zeitung ist zu wenig und zu einseitig.

Um 9 Uhr 15 kam aus Rosenheim ein Personenzug (Endstation Kiefersfelden). Es scheint wirklich eine Besserung im Bahnverkehr eingetreten zu sein. Die Post soll nächsten Montag folgen.

3.9.1945

Seit vorgestern ist die Bahnverbindung verbessert. Jetzt fahren pro Tag 2 Züge nach München und 2 Züge nach Rosenheim und zurück. Es heißt, dass der Bahnverkehr in der amerikanischen Besatzungszone eröffnet sei. Zur Bahnbenützung ist aber nach wie vor ein Zulassungsschein der Militärbehörde notwendig.

Heute sollen die hiesigen amerikanischen Truppen ausgetauscht werden.

5.9.1945

Nun haben wir auch einen Postverkehr, aber lediglich mit dem amerikanisch besetzten Bayern. Briefmarken haben wir vorläufig noch nicht. Bis Ende des Jahres sollen wir auch die bekommen.

Jetzt sollen 40 Zollbeamte nach Kiefersfelden kommen, die bei Kloo und beim Mesnerwirt unterkommen sollen. Eine Erleichterung des Grenzübertrittes soll damit nicht verbunden sein.

6.9.1945

Wenn man wenigstens im Rahmen des kleinen Grenzverkehrs nach Tirol könnte. Die Ernährungslage soll dort allerdings schlecht sein. In der Klausen fürchtet man, dass sie von französischem Militär belegt werden könnte. Für uns wäre das sehr unerwünscht.

9.9.1945

Auf der Straße herrscht wieder lebhafter Verkehr von und nach Kufstein. Reichsdeutsche, die Österreich verlassen müssen und Soldaten, die dahin heimkehren.

11.9.1945

Auf der Eisenbahn ist jetzt angeschlagen, dass Fahrkarten für Entfernungen über 20 Kilometer von der Bezirksgrenze nicht ohne besondere Reisegenehmigung ausgegeben werden. Die Züge zwischen Rosenheim und Kiefersfelden sind gestrichen worden, so dass nur 2 Züge täglich zwischen hier und München verkehren. Nur am Samstag verkehrt am frühen Nachmittag ein Zug von Rosenheim bis Kiefersfelden, um die Arbeiter aus Rosenheim nach Hause zu bringen.

14.9.1945

Wenn nur die Abgabe von Zimmern ihr Ende finden würde! Es sind noch die kommenden Sudetendeutschen zu fürchten, die aus der Tschechoslowakei ausgewiesen werden.

Seit einigen Tagen ist der französische Wachposten am Zollhaus samt Schlagbaum und Trikolore zur Klausen verlegt. Hoffentlich wird der Wirtschaftsbetrieb dadurch nicht stillgelegt! Bei der Grenzkontrolle durch die Franzosen werden Zigarren und Schnaps konfisziert, außerdem werden die Leute nach Waffen durchsucht.

Bier ist gegenwärtig sehr rar geworden. Seit heute gibt es wieder Briefmarken, so dass man Briefe wieder in den Kasten werfen kann und nicht extra zur Post gehen muss!

Fortsetzung nächste Ausgabe Kieferer Nachrichten

Kiefersfelden 1945

„Wir leben immer noch im schrecklichsten Krieg den die Welt wohl erlebt hat!“ Mit diesem Satz hat ein Kiefersfeldener (damals 78 Jahre) am 8. Januar 1945 ein Tagebuch begonnen.

Herbert Schaeffler (1944 in Kiefersfelden eingeschult) hat aus den umfangreichen Aufzeichnungen 54 Seiten ausgewählt und zu einer fast lückenlosen Chronik des schwierigsten Jahres der Dorfgeschichte zusammengestellt.

Die Broschüre (Preis 3 Euro) ist bei Schreibwaren Robeus, Dorfstr. 34, 83088 Kiefersfelden, Tel. 08033/8897 erhältlich.